

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR'S ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

GEMEINDE EPPAN
RATHAUS

BARRIEREFREI

Architektonische Hindernisse müssen weg

- >> PROJEKT PUMPSPEICHERKRAFTWERK IM UNTERLAND
- >> ERSTES SÜDTIROLER BIERFESTIVAL
- >> IM GESPRÄCH MIT SENATOR FRANCESCO PALERMO

SPEZIAL >> Garten & Blumen

Krokus, Tulpen und Narzissen – Neustart in den Frühling!

Große Fläche – kleiner Preis!

Salurn: Große denkmalgeschützte Vierzimmerwohnung mit Wohnküche und Südbalkon, 129 m² netto, zentral und ruhig, letzter Stock, Kellern, E.kl. G, € 230.000.-



Am Waldrand wohnen!

Eppan-Gand: Neue, helle 3-Zimmerwohnung mit Garten, 4-Zimmerwohnung mit Terrassen, hochwertige Ausstattung, Haus mit nur 4 Einheiten, Klimahaus A.



Der Garten erwacht!

Auer: Ruhig und sonnig gelegene Wohnung mit Eingang, Wohnzimmer-Küche, 2 Zimmern, Bad und Privatgarten, Garage, Klimahaus B.

DES WEITEREN VERKAUFEN WIR:

HÄUSER

Truden: Einzigartig! Wohnhaus, 190 m² Nettofläche, Garten, Keller, bestens saniert, historisches Ambiente, Energiekl. G

Petersberg: Haus direkt am Golfplatz, 290 m² netto + 1500 m² Grund, in absolut ruhiger Toplage, Energiekl. G

Montan: Wohnhaus mit Grundstück, erweiterbar, interne Panoramalage, auch für 2 Familien geeignet. Energiekl. G

WOHNUNGEN:

Auer: Neues Bauvorhaben in exklusiver Lage –Klimahaus A – planen Sie Ihr neues Zuhause mit! Erste Vormerkungen.

Neumarkt: Neue 3-Zimmerwohnung mit Südtterasse oder Privatgarten, mediterranes Flair, Klimahaus B.

Tramin: Tramin: Neuwertige, sonnenhelle Dreizimmerwoh. mit Südtterasse, Balkon, Klimahaus C, € 250.000.-, ev. Garage.

Kurtatsch: Geräumige Vierzimmerwohnung mit Panoramaterrasse, teils zu sanieren, doppelstöckig, Garage, E.kl. G, € 255.000.-

Montan: Zweizimmerwohnung in historischem Ansitz, voll möbliert, große Garage, Energiekl. E, Euro 160.000.-

Bezugsfertige, neue Drei- und Vierzimmerwohnung mit Privatgarten, ruhige, sonnige Wohnlage, Klimahaus B.

Einmalige Aussichten! Attikawohnung, 130 m², 4 Zimmer + Wohnküche, Panoramaterrasse, zentral u. sonnig, Aufzug, Energiekl. D.

GRUNDSTÜCKE: **Kurtatsch:** Weingut von 1,1 ha (Vernatsch, Cabernet, Lagrein.) geeignet für geschl. Hof.

Salurn: Bestens angelegtes Weingut von 2,2 ha (Ruländer)



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874



Mein Fernsehen in Südtirol!

Nachrichten täglich ab 18.00 Uhr

Sendungen und Beiträge auch **Online:**

www.sdf.bz.it/Mediathek

TV-Sendersuchlauf starten:

sdf-Südtirol Digital Fernsehen auf Nr. 72

INHALT

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Barrierefreiheit: Aufgabe und Chance

14 » Architektin Verena Oberrauch

15 » Im Gespräch mit Spitaler Meraner Johanna

LUPE

16 » Achtung Steinschlaggefahr

TREFFPUNKT

18 » Zeitvertreib

19 » Nachgefragt

20 » Potrait: Helmuth Lechthaler

22 » Veranstaltungskalender

24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

26 » Bierfestival in Kalditsch bei Montan

28 » Zu Gast bei Elisabeth Ratschiegler

29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

30 » Rallyesport - Zanon Racing Team

WIRTSCHAFT

32 » Pumpspeicherkraftwerk im Unterland

POLITIK

34 » Im Gespräch mit Senator Palermo Francesco

YOUNGSTER'S

36 » Was unsere Jugend bewegt

FORUM

38 » 4. Seifenkistenlandesmeisterschaft in Eppan

39 » Tante Cilli, der treueste Fan vom HC Neumarkt

SPEZIAL

40 » Garten & Blumen

WANDERN

44 » Rundwanderung unter dem Mendelkamm

CHRONIKEN VON GESTERN

45 » Einst an der Weinstraße

▶ EDITORIAL



LIEBE LESERINNEN,

die Merkmale unserer heutigen Gesellschaft und die zunehmende Überalterung der Bevölkerung bringen es mit sich, dass es immer mehr Menschen mit den unterschiedlichsten Abhängigkeiten gibt. Bei dieser besonders schutzbedürftigen Gruppe sind es vor allem ältere Menschen und Personen mit Behinderungen oder eingeschränkter Mobilität, die sich in ihrem Wohlbefinden und ihrer Lebensqualität durch architektonische Barrieren in öffentlichen Gebäuden und Einrichtungen erheblich beeinträchtigt fühlen.

Es gehört zur Pflicht jeder Gemeindeverwaltung, die Erreichbarkeit und Zugänglichkeit öffentlicher Strukturen für diese Gruppe von Schwächeren zu garantieren. Und trotz einer klaren Gesetzgebung gibt es immer noch Projektanten, welche versuchen, die Vorgaben zu umgehen. Die Weinstraße hat sich im Bezirk umgeschaut und Betroffene befragt, wie frei sie mit den Barrieren umgehen können.

In dieser Ausgabe möchte ich Sie noch ganz besonders auf das erste Südtiroler Bierfestival in Kalditsch bei Montan aufmerksam machen. In einem Land, wo der Wein immer die Vorreiterrolle spielt, ist es eine kulinarische Freude, dass auch einmal das Bier im Mittelpunkt steht. In diesem Sinne: Prosit!

Astrid Kircher

astrid.kircher@diweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 06. Mai

» Spezialthema "Sport & Freizeit"



Für **Anzeigenreservierungen** wenden Sie sich an:

Melanie Feichter · Tel. 0471 051 260

» melanie.feichter@diweinstrasse.bz

» werbung@diweinstrasse.bz

Anzeigenschluss: **18. April 2013**

Egon Moroder Rusina - Chaos & Neif



Das Kunstforum Unterland zeigt vom 13. bis 27. April 2013 eine Ausstellung des 1949 in St. Ulrich geborenen Künstlers Egon Moroder Rusina. Im Zentrum stehen, obwohl auch vertreten, nicht die allseits bekannten und skandalerprobten Karikaturen, die mit außergewöhnlichen technischen Fähigkeiten gestaltet sind, sondern das malerische Oeuvre des Künstlers. Beginnend mit allerfrühesten Zeichnungen aus seiner Zeit an der Kunstschule in St. Ulrich, die er von 1964 bis 1967 besuchte, über die mit Blut gemalten Im-

pressionen aus einem Schlachthof, wo er bereits beginnt, sich mit der Thematik "Tod und Leben" auseinanderzusetzen, bis hin zu Arbeiten, bei denen sich Egon Moroder Rusina stilistisch dem Phantastischen Realismus verpflichtet, erotisch aufgeladene Bergmotive, Akte, der Dornröschenzyklus. Es schließen sich die Felsenmalereien an, der rote Sandstein des Grödner Cuecenes - Gebietes wird vom Künstler zu allen Tages- und Jahreszeiten festgehalten. Möglich werden solche Arbeiten nur, weil Rusina sich einer extremen

Grenzerfahrung aussetzt: seit nahezu 30 Jahren verbringt er 5 Monate in einem Zelt auf einer Waldlichtung in seinem "Sommerrevier" auf 1.900 Metern Höhe. Dort lebt und arbeitet er, zusammen mit zwei Hühnern und drei Ziegen. Egon Moroder Rusina dazu: "Ich bin mit meinen Ängsten und Gedanken hier allein, das musste ich zuerst einmal aushalten lernen." In dieser alpinen Abgeschiedenheit vollzieht sich im Künstler eine radikale Wandlung: während er lange Jahre malte, um zu beschreiben und zu illustrieren und er seine Bilder sorgfältig konstruierte, malt Rusina nunmehr, um sich in sein innerstes Selbst zu versenken, um in der Stille und Leere die eigenen Wurzeln zu finden und zu erkennen. In mitatlerweile fast monocromen Gemälden setzt er sich mit der grundsätzlichen Frage nach der Bedeutung und

ästhetischen Darstellbarkeit des Nichts auseinander. Es entstehen der "Alitalia-Zyklus", Bilder von Kondensstreifen am blauen Himmel über Raschötz, er setzt sich mit seiner "Urfarbe" Gelb auseinander, die für seine subjektive Wahrnehmung den Innbegriff der Leere darstellt. Die Sommer 2011 und 2012 widmet sich Rusina der Farbe Türkis, im Winter 2012 und 2013 entstehen dann die großformatigen Bleistiftzeichnungen, die im Ausstellungstitel auch Erwähnung finden: Schneelandschaften an der Grenze zur Abstraktion, akribisch, mit feinsten Mine gestrichelte Ausschnitte weißer Wüsten. «

► AUSSTELLUNG

Die Ausstellung wird am 13. April um 20 Uhr eröffnet
 Öffnungszeiten:
 Dienstag bis Samstag
 10 - 12 / 16 - 18 Uhr

Freiwilliger Zivildienst in der ARD Vill

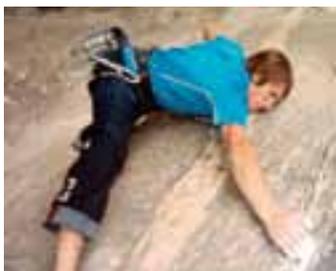
Alex Berton Ich heiße Alex, bin 18 Jahre alt und wohne in Leifers. Für zwei Jahre habe ich die italienische Geometerschule besucht und mich dann für die deutsche Berufsschule entschieden. Im Sommer des vorigen

Jahres beschloss ich, mit der Lehre aufzuhören, weil ich die Arbeitswelt kennen lernen wollte. Ich erfuhr durch Werbung (Zeitung, Plakate), dass es die Möglichkeit des Freiwilligen Zivildienstes gibt und so wollte ich

diese Erfahrung beginnen. Ich war neugierig, wie die Arbeit im sozialen Bereich sein würde. Zur Zeit bin ich in der Wäscherei in der ARD Vill tätig. Es gefällt mir sehr gut und ich komme mit allen meinen Arbeitskollegen gut

aus. Ich bin ein sportlicher Typ und in der Freizeit spiele ich gerne Fußball, im Winter fahre ich Ski und ich bin auch gerne mit Freunden unterwegs. Mein Lebensmotto ist: Sei einfach du selbst und nutze den Tag! «

Wohnheime Leifers-Kurtatsch-Neumarkt „Projekt Klettern -gegenseitiges Vertrauen“



David Klotz Entstanden ist dieses Projekt als ich zufällig mit dem Strukturleiter übers Klettern (free climbing) sprach, und ihm erklärte, dass ich gerne einmal

mit den Arbeitskollegen klettern gehen möchte: um einen schönen Tag zu verbringen, die Bindung und das gegenseitige Vertrauen im Team zu stärken. Der Strukturleiter, selbst leidenschaftlicher Kletterer, war sofort sehr begeistert von der Idee, insbesondere das dadurch angeschnittene Thema Vertrauen zwischen Mitarbeitern in einem Team, sich zu trauen und zu wissen, dass man gehalten wird und Rückhalt findet, erweckte

sein Interesse. Das free climbing sieht vor, dass der Kletterer eine Wand hochsteigt und von seinem Kletter-Gefährten von unten mit dem Seil gesichert wird: was könnte mehr die Notwendigkeit des gegenseitigen Vertrauens darstellen? Am 12. September war es dann so weit und viele der Mitarbeiter der Wohnheime Leifers, Kurtatsch und Neumarkt trafen sich in Graun „Hintersegg“ zum Klettern. Auch wenn das Wetter

nicht das Beste war, konnte jeder mindestens einmal von seinen Kollegen gesichert werden und einen anderen sichern, bevor uns der Regen zum abschließenden gemeinsamen Mittagessen trieb, wo das gute Gelingen des Projektes gefeiert wurde. Die Rückmeldungen der Mitarbeiter waren sehr positiv, alle hatten Spaß und das gegenseitige Vertrauen wurde bestärkt: gemeinsam haben wir ein Ziel erreicht. «

▶ ALDEIN

BEWUSST EINKAUFEN, KONSUMIEREN UND GENIESSEN



Die Workshopteilnehmerinnen setzten sich mit einem umweltbewussten und Konsum auseinander.

F: MP

MP „Eine Fair-Suchung wert“: Unter diesem Motto hat der KVV-Aldein zum Workshop zu einem umweltbewussten, gesunden und genussvollen Konsum geladen. Referentin Elisabeth Locher gab dabei den Teilnehmerinnen die drei Schlagwörter „fair“, „öko“ und „nahe“ für ein bewusstes Einkaufen mit. Fairer Handel etwa

habe mit gerechtem Lohn und sozialen Mindeststandards wie Gesundheit und Bildung für die Arbeiter zu tun. Die biologische Landwirtschaft hingegen gehe sparsamer mit Rohstoffen um und produziere weniger Abfall. Zudem sprach sich die Referentin für lokale und regionale Produkte aus, da kurze Transportwege einen niedrigeren Energieverbrauch und weniger Treibhausgas mit sich bringen. Konkret regte Locher etwa dazu an, elektrische Geräte zu reparieren, auf Biokosmetik zurückzugreifen oder kosmetische Produkte selber herzustellen, Tauschbörsen zu nutzen, Einkaufswege zu überdenken und in den Geschäften immer wieder nach dem Ursprung der Produkte zu fragen, um so für ein kritisches Konsumverhalten zu sensibilisieren. «

▶ VILPIAN

DIE GALERIE WILLI IN VILPIAN STELLT VOM 04.04. - 31.05.13 DIE BILDER DES BOZNER KÜNSTLERS GIORGIOPPI AUS

ER Der Künstler Giorgioppi wurde 1951 in Rovereto geboren. Er hatte sich nach einem Biennium in Urbino an der Akademie der Künste eingeschrieben und das vierjährige Studium in den Städten Mailand, Florenz, Venedig und Bologna absolviert. In jeder

Stadt hat er sich mit einem anderen Thema beschäftigt. In Mailand hat er die Moderne Kunst studiert, in Florenz hat er sich mit Dadaismus und PopArt beschäftigt. In Venedig hat er die Informelle Kunst kennengelernt und in Bologna hat er Konzeptkunst betrieben.

▶ AUER

AKTIONSTAG „SICHERES“ AUER



Beim „Tag des Dorfes“ ging es heuer spektakulär zu.

F: CB

CB Bereits zum dritten Mal in Folge hat in Auer der „Tag des Dorfes“ stattgefunden. Heuer stand die Aktion, welche von der KVV Jugend in Zusammenarbeit mit zahlreichen Vereinen organisiert wurde, unter dem Motto „sicher ist sicher“. Nach dem gemeinsamen Gottesdienst hat die Freiwillige Feuerwehr eine Schauübung

vorgeführt. Dabei haben die Wehrmänner wertvolle Tipps im Umgang mit brennendem Speiseöl oder bei Gasaustritt gegeben. Das Mittagessen ist von der örtlichen KVV- Ortsgruppe im Rahmen des traditionellen „Suppensonntags“ im Widum organisiert worden. Für besonders großes Interesse haben die Vorführungen der Carabinieri Hundestaffel der Antidrogeneinheit sowie der Carabinieri Rettungshundestaffel gesorgt. Das Kinder-Rahmenprogramm ist erneut vom Katholischen Familienverband und dem örtlichen ELKI angeboten worden. Der „Tag des Dorfes“ war mit über 300 Teilnehmern ein großer Erfolg. Der gesamte Reinerlös der Aktion geht an die Aurer Vinzenzkonferenz, den KVV Hilfsfonds und an die Pfarrei. «

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU www.kiku.it

Fresh Apple Edition

MORTEC

Tooor!!!

TÖRE UND ZÄUNE FÜR'S LEBEN

Kaltern, Tel 0471 962510

HÖBELWERK

VERLEIDUNGEN • SCHENKELN • SCHNITT • SCHNITT

GUADAGNINI KG-SAS

A. Guadagnini Paul & Co.

Für Hand- und Heimwerker

Obere Inselstraße 31 - Neumarkt
T. 0471 812 183 - F. 0471 099 765
www.hobelwerk.it | info@hobelwerk.it

- Verkleidungen • Fassaden
- Böden
- Balkone • Terrasse
- Kehlleisten • Abdeckleisten
- Schindeln
- Zäune • Tore
- Briketts

► EPPAN - KALTERN

EIN MUSEUM IM SUPERMARKT



Frauenschuhe im Kühlregal: unerwartet und aufsehenerregend
F: Provinz Bozen - Abteilung Museen (Fotograf Oskar Verant)

LP 2013 ist das Jahr des Museumsobjekts, an dem sich landesweit 40 Museen mit insgesamt 90 Aktionen beteiligen. Die Initiative steht unter dem Motto „1000+1 Dinge erzählen Geschichte“ und will den Bürgern die Ge-

schichten näher bringen, die ein jedes Objekt erzählt. Es ist wie mit Aladins Wunderlampe: wenn an sich intensiv damit beschäftigt, kommt viel Spannendes und Unerwartetes ans Licht. Man begegnet diesen Ge-

schichten nun auch an Orten, an denen man sie gar nicht erwartet. Der Künstler Hannes Egger ist derzeit mit seiner Aktion „Museumsobjekte gehen fremd“ in zwölf DeSPAR unterwegs. Auch im Übersich macht seine Ausstellung Halt, und zwar vom 15.-21. April im DeSPAR Togn in Eppan und vom 22.-28. April im DeSPAR Pernstich in Kaltern. Sechs Objekte aus verschiedenen Museen werden in diesen Tagen in Plexiglaswürfeln zwischen den Verkaufsregalen aufgestellt. Ob ein altes Grödner Holzpferd neben den Nudelschachteln oder ein paar rote Lederschu-

he aus den 1940er Jahren im Kühlregal... Überraschungen sind den Kunden gewiss. Der Künstler spielt mit dem Kontrast von zwei Orten, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Auf der einen Seite ein Supermarkt, Symbol für Konsum und Schnellebigkeit, auf der anderen Seite die Museen, in denen alte Objekte für die Nachwelt bewahrt und konserviert werden. Nun treffen diese beiden Welten aufeinander. Die Objekte außerhalb des gewohnten Kontextes zu sehen, inmitten im Alltag, erregt die Aufmerksamkeit und verändert den Blickwinkel. «

► SALURN

AUF MÄRKTEN UND BURGEN IN SALURN



Die Haderburg ist aus dem Winterschlaf erwacht. F: CW

CW Der Frühling lässt auf sich warten, in Salurn wird trotzdem gefeiert. Zwar ist der Hl. Josef „nur“ der Schutzheilige der kleineren Kirche am Friedhof, dennoch wird der Tag des Landespatrons wie ein richtiger Kirchtag gefeiert. Traditionsgemäß dazu gehört der große Josefmarsch, dem sich Aktivitäten verschiedener Vereine des Dorfes anschließen - allen vor-

an AVS und Schützenkompanie, die für das leibliche Wohl der Marktbesucher sorgen. Bei den rauen Temperaturen schien das auch bitter nötig. Nicht viel freundlicher zeigte sich das Wetter schließlich bei der kurz darauf folgenden Wiedereröffnung der Haderburg, da half auch kein Schamanenzauber des Pächters der mittelalterlichen Burgschänke

Roman Perfler. Dennoch scharfe der Schlossthron neben einer internationalen Abordnung an wackeren Rittern und lieblichen Burgfräulein die lokale Prominenz und viele Salurner um sich, unter ihnen auch die Vertreter der Gemeindeverwaltung. Schützen, Böhmisches und die Meraner Gruppe LA ZAG standen im Einsatz, um die Feier stilgerecht zu umrahmen. «

► **UNTERLAND**

JUGENDDIENST UNTERLAND HAT NEUEN VORSTAND



Der neue Vorstand (von links): Ivo Forti, Stefanie Dallio, Barbara Postingel, Helga Ruatti, Alessandro Borsoi, Helmut Baldo und Christl Zwerger.

F: Jugenddienst Unterland

Am 14. März hielt der Jugenddienst Unterland im Pfarrsaal in Neumarkt seine jährliche Vollversammlung ab. Die Präsidentin Helga Ruatti begrüßte die BürgermeisterInnen, GemeindejugendreferentInnen, VertreterInnen der Pfarreien, MitarbeiterInnen der Jugendtreffs und alle übrigen Anwesenden und bedankte sich für ihr zahlreiches Erscheinen. Im Anschluss gaben Petra Roner und Thomas Ebner vom Jugenddienst einen Überblick über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Die Organisation und Durchführung der Sommerferienprogramme, der Jungbürgerfeiern und der Spieletage sowie die Eröffnung der Jugendtreffs in Tramin und Montan sind nur einige der Initiativen des Jugenddienstes. Auch für das kommende Jahr wurden bereits eine Reihe Tätigkeiten ge-

plant. „Im Vordergrund steht auch heuer die Unterstützung und Begleitung der Organisationen und Verbände, die in der Jugendarbeit tätig sind“, so Michael Nußbaumer vom Jugenddienst Unterland. Höhepunkt der Vollversammlung war die Wahl des neuen Vorstands: Helmut Baldo, Helga Ruatti, Alessandro Borsoi, Ivo Forti und Christl Zwerger wurden für die kommenden drei Jahre bestätigt, Barbara Postingel aus Auer und Stefanie Dallio aus Montan wurden neu gewählt. Helmut Baldo übernimmt das Amt des Präsidenten, Vizepräsidentin ist Helga Ruatti. Abschließend bedankten sich die Mitarbeiter des Jugenddienstes bei den Gemeinden und Pfarreien für die stetige Unterstützung, die BürgermeisterInnen lobten die Tätigkeiten des Jugenddienstes und die gute Zusammenarbeit. «

► **TERLAN**

PARALLELSLALOM ZUM SAISONSABSCHLUSS

Der Amateurskiclub Terlan hat die diesjährige Skisaison traditionell mit dem Parallelslalom im Skigebiet Reinswald abgeschlossen. 22 Schützlinge der Trainer Verena Glatt, Ingemar Neuhauser, Christian Höller und Kurt Jakomet lieferten sich einen spannenden Wettkampf. Am Ende behauptet sich Greta Duregger vor Alex Matha, Thomas Thaler und Franz Waschgler. Bei den jüngsten Rennfahrern siegte der 8 jährige Hannes Jakomet vor Moritz Alessandrini. Der Verein kann auf eine stolze Saison zurückblicken. Neben

dem traditionellen Weihnachtsskikurs mit rund 130 Skifahrern und Snowboardern bietet der Amateurskiclub den Nachwuchsfahrern ein wöchentliches Training an. Start war bereits Mitte November mit Trainingseinheiten am Schnalstaler Gletscher. Höhepunkte waren neben dem Parallelslalom, das Abschlussrennen des Weihnachtsskikurses, die Teilnahme am Jugendvergleichsrennen in Ulten und am JG Landeskirennen in Watles, sowie die erfolgreiche Durchführung der Vereinsmeisterschaft in Reinswald «



Martin Huber (Präsident), Inge Clementi (Vizepräsidentin), Franz Waschgler, Thomas Thaler, Alex Matha, Greta Duregger und Kurt Jakomet bei der Preisverteilung.

F: Ingemar Neuhauser

MODE Christine
sportlich • elegant
DAMEN • HERREN • KIDZ
Kaltern

babyface
SCHMIDL JUNG
zieht Kinder an ...
KALTERN • Marktplatz
Tel. 0471 963313

CALIDA
SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.- Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

CALCETTO



8 Modelle ab 399 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermalz.com

► MONTAN

MONTAN ERHÄLT NEUE KREUZUNG

cw Mit Felsabbrucharbeiten auf der Dolomitenstraße und Baggararbeiten zur Verlegung eines Parkplatzes haben die Arbeiten im Montaner Kreuzungsbereich der Neumarkter mit der Fleimstaler Straße begonnen. „Einbiege-

spuren und Zwischeninseln sollen den Verkehr insgesamt verflüssigen und zugleich die Verkehrssituation entschärfen“, sagt die Montaner Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber. Schon seit Längerem hatte die Gemeindeverwaltung auf eine Lösung hingearbeitet, die nun in Angriff genommen wird. Die Zufahrtsstraße zum Dorf selbst soll demzufolge nicht mehr wie bisher direkt in die unübersichtliche Kreuzung einmünden, sondern durch eine Verlegung nach Süden nur mehr auf die Neumarkter Straße treffen. Verschiedene neue Gehwege sollen die Überquerungssituation auch für die Fußgänger, die sich zwischen den beiden stark befahrenen Straßen bewegen müssen, sicherer machen. Ebenfalls eine Einbiegespur erhält die Abzweigung zum Friedhof und zum Recycling-

hof, nördlich des Kreuzungsbereichs liegend, die besonders an Samstagen überlastet ist, so die Bürgermeisterin. Der Kostenpunkt der Arbeiten beläuft sich insgesamt auf knapp 1,4 Mio., wobei mit der Übernahme der Bauarbeiten das Land den Löwenanteil trägt. Grun-

denteignung, Beleuchtung und Projektierung gehen hingegen zu Lasten der Gemeinde. Voraussichtlich bis Oktober werden die Arbeiten andauern, die eine zufriedenstellende Regelung eines bereits lange diskutierten Verkehrsproblems mit sich bringen. «



Der Planskizze zufolge werden Einbiegespuren und Zwischeninseln die Verkehrssituation entschärfen. F: Gemeinde Montan

► NALS

MINERALIENTAGE IN NALS

ER Vom 20. bis 21. April 2013 finden in Nals im Haus der Vereine die 16. Südtiroler Mineralientage statt. Die ursprüngliche Tausch-, Kauf- und Verkaufsbörse ist heute zu einem Ort geworden, an dem schöne Stücke ausgestellt werden. Hier kann sich der

Sammler mit Gleichgesinnten treffen und sich über die Mineralien austauschen. Es geht darum Wissen zu vertiefen und Tipps von anderen Sammlern zu bekommen. Die Sammler kommen zusammen, um fachzusimpeln und einander die neuesten Funde zu zeigen. Diese Menschen sind alle respektvolle, naturbegeisterte und leidenschaftliche Alpinisten, deren Ziel die Erforschung der Natur, des Unbekannten und das Begehen von Neuland ist. Es ist dem Landesverband der Mineralien- und Fossiliensammlervereine Südtirols, der ursprünglich 8 verschiedenen Vereinen gegründet wurde, auch weiterhin wichtig der erste und wichtigste Ansprechpartner für alle Personen zu



Die Welt der Mineralien kennen lernen F: Nalser Mineralienbörse - VMS

sein, welche daran interessiert sind Mineralien und Fossilien zu sammeln. Nicht vergessen sollten wir dabei, dass nur die Mitglieder eines der Südtiroler Mineraliensammlervereine um die Ermächtigung ansuchen dürfen Mineralien in Südtirol abzubauen. Heuer legt man ein besona-

deres Augenmerk auf eine Veranstaltung für die Kinder. An beiden Ausstellungstagen wird von 13.00 bis 14.00 Uhr für Kinder ab 6 Jahren ein Einführungskurs abgehalten, damit sie einen Einblick bekommen, wie man Mineralien erkennt, reinigt, aufbewahrt und sammelt. «

16. „Südtiroler Mineralientage“

Südtirols Treffpunkt für Mineraliensammler und Liebhaber schöner Steine.

in Nals, Haus der Vereine
am **20. + 21. April 2013**

Sonderprogramm für Jugendliche und Kinder ab 6 Jahre, an beiden Tagen von 13.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten:
Samstag von 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag von 09.00 bis 18.00 Uhr

Der Eintritt ist frei

► KURTATSCH

„VÄTER & SÖHNE“ IM MÄNNERGESANGSVEREIN

MS Seit über 100 Jahren wird im Männergesangsverein Kurtatsch generationsübergreifende Sängerefreundschaft hochgehalten – manchmal sogar wortwörtlich: Wenn Vater und Sohn gemeinsam singen.

Mit seinen 85 Jahren ist Herbert Tiefenbrunner der älteste aktive Sänger, und das seit bald 70 Jahren. Als junger Bursch und exzellenter Jodler hat er den MGV nach der kriegsbedingten Pause 1946 wiedergegründet und stand ihm über 30 Jahre als Obmann vor. Wegen seiner Verdienste

wurde er zum Ehrenobmann ernannt. Sein Sohn Christof singt seit 32 Jahren ebenfalls im Tenor, folgte dem Vater

als Obmann nach, bis er aus Arbeitsgründen als „Vize“ in die zweite Reihe trat. Dieter Orian, seit 45 Jahren

Sänger, ist allen Konzertbesuchern als sonorer Bariton-solist mit einer beeindruckenden Stimmamplitude in Erinnerung. Seine beiden Söhne Thomas (28) und Philipp (21) sind die jüngsten Chormitglieder und singen wie der Vater im I. Bassregister. Möge daheim zwischen Vater und Sohn auch manchmal ein Misston unvermeidlich sein – im Chor herrscht jedenfalls vollkommene Harmonie. Davon kann sich jeder beim Frühjahrskonzert am Samstag, 27. April im Kulturhaus überzeugen. «



Väter und Söhne: Herbert Tiefenbrunner mit Christof, Dieter Orian mit Thomas und Philipp.

F: MS

► TERLAN



Manu bietet Handarbeit für jeden Geschmack.

F: Barbara Gruber Leitner

DIE SENIORENGRUPPE TERLAN IST KREATIV!

CG Am Nachmittag des 13.03. besuchten 26 Senioren/innen die offene Werkstatt Manu in Bozen. Als wir in der Qui-reinerstraße in das Haus eintraten, empfingen uns freundlich Frau Barbara, Hannelore, Gertrud und noch einige vom Team. Nach einer kurzen Einführung teilten wir uns in zwei Gruppen um die Werkstätten, aufgeteilt auf drei Stockwerken kennenzulernen. In der Küche erklärte uns Frau Gertrud das Brotbacken mit

Vollkornmehl, sowie die Zubereitung von Aufstrichen. Sodann besuchten wir die Tischlerei, in der jede/er unter Anleitung des Tischlers ein Möbelstück reparieren oder tischlern konnte. Genauso bestand die Möglichkeit sich kreativ in den Keramik-Glas- Filz- Näh- Schmuckwerkstätten zu betätigen. Frau Barbara klärte uns auch über die Benutzungsbedingungen auf. Eine Nutzung für drei Stunden kostet 10 Euro,

für Senioren 9 Euro, zuzüglich der Materialspesen. Die Einrichtung kann von Groß und Klein genutzt werden. Zum Schluss saßen wir noch gemütlich beim Gruß aus der Küche und gutem Kräutertee beisammen. Dabei hatten wir noch die Gelegenheit uns mit dem Manu – Team im Gespräch auszutauschen. Mit einer netten, neuen Erfahrung und Ansporn zur Kreativität führen wir wieder zurück nach Terlan. «

WATERKRACHT ITALIA
 ENTDECKEN SIE UNSERE FRÜHJAHR-ANGEBOTE

 KALTERN - Tel: 0471 96 42 81
 www.waterkracht-italia.it

HAIR LIDY
 Styling & Solarium
 Öffnungszeiten:
 Di-Do-Fr-Sa:
 08.15 - 12.00
 15.00 - 19.00
 Mi: 09.00 - 17.00
 Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
 39040 Ora / Auer
 Tel. 0471 80 21 98
 hairlidy@alice.it

TRAMPOLINE

 300-360-400-430 cm
 199 bis 849 €
 Bozen • Tel. 0471/971721
 www.sport-niedermair.com

MECHANIKER
 SERVICE FÜR AUTOS,
 STRASSEN- INDUSTRIE-
 UND BAUMASCHINEN
 KUNDENDIENST UND ERSATZTEILE
NEU
 Periodische Hautpunter-suchung
 (collaudo) für Fahrzeuge bis zu
 3.500 kg
WEISSENSTEINER ALBERT
 Bergwerkweg 10 - Terlan
 T. 0471 258 213 - 335 57 32 777
 www.albert-w.it - info@albert-w.it

► EPPAN

TAG DES WEINES 2013



Verkosten wird beim Tag des Weines großgeschrieben. F: Weinclub Eppan

AD Den Weinclub Eppan gibt es nun seit fünf Jahren; seit seiner Gründung steht ihm Robert Christof als Präsident vor; den 90 Mitgliedern wird Monat für Monat ein reichhaltiges Programm an Weiterbildungen, Verkostungen usw. geboten. So stellte im Jänner Christoph Knoll die Weingegend rund um Bourdeaux vor, so besuchte man im Februar die Weinkellerei Tramin, im März das Weingut Lageder in Margreid; sowohl der Kellermeister Willi Stürz als auch der Kellermeister Luis von Dellemann boten den Teilnehmern sehr interessante Verkostungen an. Seit nun fünf Jahren findet der „Tag des Weines“ statt, wo alle Produzenten des Gemeindegebietes von Eppan den neuen Jahrgang 2012 präsentieren und an die hundert

Rot- und Weißweine zur Verkostung anbieten. Organisiert wird die Großveranstaltung vom Weinclub Eppan in Zusammenarbeit mit 18 Eppaner Weinproduzenten. Gleichzeitig gibt es eine Sonderverkostung von Rotweinaritäten, welche mindestens 10 Jahre alt sind und von Betrieben aus ganz Südtirol stammen. Auch heuer fehlt nicht die „Minikulinaria“: einheimische Betriebe verwöhnen die Besucher mit Delikatessen und Qualitätsprodukten. Für 20 Euro gibt es also Genuss pur – oh Menschenherz, was willst du mehr. «

► INFO

Im Lanserhaus in Eppan, am Samstag, den 20. April, von 17 - 23 Uhr.

► TERLAN

SIGMUND VON NIEDERTOR UND SEIN GEFOLGE...

ER ...haben sich am 17. März 2013 auf der Burg „Neuhaus“ (Maultasch) in Terlan getroffen, um das Mittelalter wieder aufleben zu lassen. Das Ziel des Vereins ist die Erforschung und die Darstellung des spätmittelalterlichen Lebens, wie auch seine Vermittlung. Durch die Tätigkeit des Vereins kann die Epoche nachgestellt werden, damit sie für den heutigen Menschen begreifbar und anschaulich wird. Die 18 ehrenamtlichen Mitglieder des Vereins versuchen den Tiroler Adligen Sigmund von Niedertor und sein Gefolge darzustellen. Dazu benutzt der Verein Quellen wie archäologische Funde, Fresken und schriftliche Zeugnisse. Die heurige Veranstaltung fand bei niederen Temperaturen und starkem Wind statt. Das hat die Besucher aber nicht ab-

geschreckt und darum konnten alle Vereinsmitglieder Wissenswertes und Erstaunliches über das Alltagsleben der Menschen im Spätmittelalter zeigen und erklären. In der „Küche“ haben die Mägde Speisen zubereitet. Die Baderin erzählte über Kräuter, Medizin und Aberglauben. Der Färber hat einen Wollstoff mit Krappwurzeln rot gefärbt. Die Näherin hat über die mittelalterliche Mode berichtet und in der Kapelle hat der Schreiber das Urkundenwesen, Pergament und Siegel erklärt. In der Vorburg waren die Knechte damit beschäftigt Kettenhemden herzustellen, Bögen zu bauen, Rüstungen zu putzen und Kerzen zu ziehen. Jede Stunde hat der Ritteradlige Sigmund von Niedertor die Besucher durch die Burg geführt und erzählt wie die Burg erbaut wurde. «



Der Herr von Niedertor mit seinem Gefolge. F: Tanja Cassitti


Gross Franz & Co. KG-sas
 Zimmerei - Dachdeckerei - Spenglerei

Handwerkerzone 9
 I-39058 Sarntal
 Tel. +39 0471 622 729
 Fax +39 0471 622 729

www.zimmerei-gross.com
 info@zimmerei-gross.com

TISCHTENNIS



**2 Modelle, wetterfest,
 Alu oder Glasfiber**

Bozen • Tel. 0471/971721
 www.sport-niedermair.com


MC Thermoprofessional

OERTLI OECODENS
 BRENNWERT- COMBI- WÄRMEZENTRUM

Heizungsunterstützung
 und Warmwasser durch
SOLARENERGIE
 ...denn die Sonne schickt
 keine Rechnung!

**ENERGIE UND STEUERN
 SPAREN!!!**
STAATLICHE FÖRDERUNG 55%

Ausstellungsräum in
 Eppan, Maria Rastweg 30
 Tel. 0471 66 28 07 - www.mc-thermo.com

 **AUTO-ANKAUF**

Sie möchten Ihr Auto verkaufen?

Wir nehmen alles ...
 Pkws, Busse, Lkws,
 Fa.-Fahrzeuge ab '98 mit und
 ohne Collaudo, mit vielen km,
 auch Unfallwagen und nicht
 fahrbereite Fahrzeuge
**... und zahlen Höchstpreise
 und bar! Inkl. Abmeldung!**

Auch an Sonn- & Feiertagen erreichbar:
Tel. 342 37 92 000
 kfzankauf@gmx.com
Seriöse Abwicklung!

► TRAMIN

SPEKULATION MIT UNSEREM TRINKWASSER?



Sauberes Wasser – die Goldgrube der Zukunft? F: MS

MS Unter diesem Titel laden die „Arbeitsgemeinschaft Lebenswertes Unterland“ und die Umweltkommission der Gemeinde Tramin für Donnerstag, 11. April um 20 Uhr ins Bürgerhaus Tramin. Die UnterlandlerInnen haben sich schon beim Referendum zum Berlusconi-Gesetz klar gegen die Privatisierung der Trinkwasserversorgung ausgesprochen. In dem durch den Klimawandel immer knapper werdenden Gut „Wasser“

wittern viele die Goldgrube der Zukunft. Die Interessenskonflikte und Machenschaften um die Südtiroler Wasserkraftwerke geben einen Vorgeschmack dazu. Nun sind auf EU-Ebene Bestrebungen zur Kommerzialisierung des Trinkwassers, aber auch der Abwasser- und Müllentsorgung im Gange! Dagegen läuft in allen 27 EU-Ländern eine Europäische Bürgerinitiative. Bei der Bürgerversammlung in Tramin wird der Moraltheologe Prof. Paolo Renner den ethischen Aspekt „Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Handelsware“ beleuchten. Stephan Lausch und Erwin Demichel von der „Initiative für mehr Demokratie“ informieren über die Mitbestimmung der Bürger auf Gemeinde-, Landes-, Staats- und Europaebene. Gleichzeitig kann man für die Bürgerinitiative unterschreiben. «

► EPPAN

"EINKLANG"

PR Bericht Vor kurzem war es soweit, die energetische Praxis „Einklang“ in Eppan, geführt von Renate Masoner und Marialuise Frei, feierte am 9. Februar diesen Jahres Eröffnung. Mit positiven Blicken schauen sie der Zukunft entgegen und auf das, was sie erwartet. Beide wissen, dass ihre Arbeit von verschiedenen Gesichtspunkten gesehen werden kann und nicht selten kritisiert wird. Trotzdem wollen sie diese neue, große Stufe auf der Treppe ihres Lebens wagen.

Um Interessierten ihre Arbeit, die von Feng Shui über Family-Supports, Massagen bis hin zu Klangtherapien reicht, näher zu bringen, veranstalten Renate und Marialuise Tage der

offenen Tür. Ein Bereich wäre beispielsweise die so genannte „Ho’oponopono LomiLomi“ („Ins Gleichgewicht bringen“) Massage, die Renate Masoner anbietet. Gelernt hat sie diese einzigartige Technik von ihrem Lehrer Kumu Allen Alapa, die aus seiner Familientradition stammt. Die Besonderheit dieser Massage liegt darin, Körper und Seele in Einklang zu bringen. Einzigartig sind auch die so genannten Gongmassagen und Gongmeditationen, deren einzigartige Klänge heilend auf den Menschen wirken. Marialuise bietet unter anderem „Feng Shui“ Beratungen an. Am besten lässt es sich beschreiben, als die Wissenschaft der Auswahl und Gestaltung

► TRAMIN

VORLESESTUNDE DES BÜRGERMEISTERS

EF Zuhören und in die Welt der Bücher eintauchen, darum drehte sich einen Monat lang alles beim landesweiten Projekt Büchermärz. Auch heuer wieder haben Kindergärten und Schulen, Bibliotheken und Büchereien, Lehrer und Privatpersonen Jung und Alt zu einer Vorlesestunde eingeladen. Eine ganz besondere Aktion hat am 1. März in der Grundschule Tramin stattgefunden. Der Bürgermeister höchstpersönlich hat die Schü-

ler der 5. Klasse in die Bibliothek eingeladen und ihnen vorgelesen von den Streichen der Schildbürger. Die lustigen Geschichten von Erich Kästner haben die Kinder in ihren Bann gezogen, gespannt haben sie Bürgermeister Werner Dissertori gelauscht, als er erzählt hat, wie die Bürger des mittelalterlichen Orts Schilda ihr Rathaus gebaut haben. Organisiert wurde das Leseprojekt von der Bibliotheksleiterin Gudrun Orian. «



Bürgermeister Werner Dissertori liest den Kindern der 5. Klasse Grundschule vor. F: Bibliothek Tramin

des Umfelds, die nach einem völligen harmonischen Gleichgewicht der Fünf Elemente sowie der Yin- und Yang-Energien strebt. Außerdem betreibt sie Life-Coaching. Dies kann als die professionelle Hilfe zur

Selbsthilfe definiert werden, die aus persönlichen Beratungen und Unterstützung von Einzelpersonen und Gruppen besteht. Wenn Sie neugierig geworden sind, dann schauen Sie im „Einklang“ vorbei! «



- Feng Shui
- Life Coaching
- Family Support
- Lebensraumoptimierung

Stanis Gruber Str. 8
Eppan/Obere Gand
(Ex Praxis De Polzer)
Tel. 349 50 14 893

Auf Euer Kommen freuen sich **Marlú & Renate**
Tel. 333 23 39 137




- Klang & Gongtherapie
- Ho’oponopono Lomi Lomi
- Energetische Massagen
- The Reconnection Healing
- Mediale Sitzungen
- Klangmeditationen

www.einklang.it



BARRIEREFREIHEIT: AUFGABE UND CHANCE

Südtirols Gemeinden sind seit 2002 laut Gesetz dazu verpflichtet, architektonische Barrieren abzubauen. „Die Weinstraße“ hat sich über den Stand der Dinge informiert.

Renate Mayr Nur schleppend sind die Gemeinden im Lande in den letzten Jahren ihrer Pflicht nachgekommen, beim Landesamt für Menschen mit Behinderung sogenannte Adaptierungspläne vorzulegen. „Es sind Pläne, die verbindlich aufzeigen, welche Maßnahmen getroffen werden, um architektonische Barrieren an öffentlichen Gebäuden und auf öffentlichen Plätzen abzubauen“, erklärt die Architektin Verena Oberrauch, die seit zweieinhalb Jahren im Auftrag der Stiftung Vital Gemeinden in der Erstellung der Pläne behilflich ist. Mittlerweile sind landesweit nur mehr zehn Gemeinden säu-

mig. „Im Bezirk schaut es gut aus“, so Oberrauch.

AUFGABE ERFÜLLT

Folgende Gemeinden haben bereits ihre Adaptierungspläne abgegeben bzw. sind dabei sie auszuarbeiten: Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Margreid, Neumarkt, Truden, Branzoll, Altrei, Terlan, Andrian, Pfatten, Tramin, Salurn, Auer, Montan und Aldein. Die Umsetzung der Pläne bereitet den Gemeindeverantwortlichen allerdings etwas Kopfzerbrechen, da einerseits dafür Gelder aufgewendet werden müssen und andererseits die baulichen Maßnah-

men zum Teil schwer durchführbar sind.

PRIORITÄTEN SETZEN

„Wir müssen Prioritäten setzen“, meint der Aldeiner Gemeindegeometer Heinrich Grumer, während er die Liste all jener Gebäude und Plätze durchstudiert, die Barrieren aufweisen. Schließlich steht eine Gesamtausgabe von geschätzten 50.000 Euro an. Weniger dringlich ist für Grumer beispielsweise der barrierefreie Zugang zum WC im Friedhof. Eine Schwelle von 7,5 Zentimetern Höhe macht hier einen Eintritt für einen Rollstuhlfahrer unmöglich.

„Der Projektant hat schlichtweg nicht daran gedacht“, bemängelt Grumer. Dringlicher ist für ihn etwa ein behindertengerechter Parkplatz vor dem Arztambulatorium, auch wenn dafür zwei normale Parkplätze „geopfert“ werden müssen. Ein Ding der Unmöglichkeit scheint indes ein behindertengerechter Zugang zum Dorfmuseum zu sein, das in einem denkmalgeschützten Gemeindegebäude untergebracht ist. „Hier müsste an der Außenmauer ein Aufzug angebaut werden“, erklärt Grumer kopfschüttelnd. Das letzte Wort hat der Gemeindeausschuss, der über den Plan befinden

muss. Allerdings ist der politische Wille, etwas zu verändern gegeben: „Es ist richtig, dass man für Menschen, die aufgrund einer Beeinträchtigung benachteiligt sind, einen behindertengerechten Zugang schafft, auch wenn man als Gemeinde dafür jeden Knopf umdrehen muss“, ist Aldeins Bürgermeister Christoph Matzneller überzeugt.

KEINE AKKREDITIERUNG MÖGLICH

Etwas kritischer sieht Valentin Fischer, Präsident der Sozialen Genossenschaft Lebenshilfe in Auer, die strikte Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben in Sachen Barrierefreiheit. Die Wohngenossenschaft verfügt über vier Wohnungen in Auer, die - weil nicht behindertengerecht - umgebaut werden müssen. „Das Landesamt für Menschen mit Behinderung verwehrt uns die Akkreditierung, wenn wir nicht die Anpassungen vornehmen“, so Fischer. Kritisch räumt er ein, dass derzeit keine Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung in den Wohnungen leben, und dass man bei Bedarf auf eine behindertengerechte Wohnung ausweichen könne. Erschwert wird die ganze Situation dadurch,



Nicht jeder kann Barrieren umgehen. F: Stiftung Vital

dass sich die Wohnungen nicht in einem einzigen Gebäude, sondern in verschiedenen Kondominien befinden, um die Bewohner auf ein normales Leben vorzubereiten (Inklusion). Wie es weiter gehen soll, weiß Fischer selbst noch nicht: „Auch wenn das Land einen Beitrag gibt, verfügt die Sozialgenossenschaft nicht über das notwendige Restgeld, um die Umbauarbeiten durchzuführen.“

SCHRITTWEISE VORGEHEN

Optimistischer ist da die Vizebürgermeisterin von Eppan,

Monika Hofer Larcher. Die Gemeinde Eppan hat bereits 2003 einen Plan zum Abbau von architektonischen Barrieren erstellt. In der Zwischenzeit sind schon einige Gebäude umgebaut worden, so zum Beispiel die Mittelschule in St. Michael, der Kindergarten und die Grundschule in Girlan sowie das Lanserhaus. „Wir gehen schrittweise vor und versuchen die Anpassung im Zuge von geplanten Restaurierungs- und Umbauarbeiten vorzunehmen“, sagt Hofer Larcher. Für die Vizebürgermeisterin ist der Adaptierungsplan ein wertvolles Instrument, das die Projektkoordinatoren und Bauleiter dazu zwingt, an die Beseitigung architektonischer Barrieren zu denken.

GROSSE LEBENSQUALITÄT FÜR ALLE

Dass Barrierefreiheit eine große Lebensqualität für alle - auch für ältere Menschen und Mütter mit Spazierwägen - darstellt, zeigt das barrierefreie Hotel Masatsch in Kaltern. 2008 wurde die ehemalige Hauswirtschaftsschule an die Lebenshilfe vermietet und daraufhin zu einem Gastbetrieb mit 24 Betten, davon 17 barrierefrei, umgebaut. „Wir sind mit der Auslastung sehr zufrieden“, betont Christian Etl, der Direktor des Hotels. Rund 70 Prozent der Gäste weisen eine Behinderung auf. „Der Rest sind ganz normale Touristen, und das ist uns auch wichtig, denn sonst wäre die Inklusion nicht möglich“, so Etl. Im Juni kommen weitere zehn Zimmer hinzu. „Wenn ein Gebäude von Grund auf barrierefrei konzipiert wird, ist ein weiterer Zubau kein Problem“, meint Etl. «



Bürgermeister Christoph Matzneller und Gemeindegeometer Heinrich Grumer: „Der Wille Barrieren abzubauen ist gegeben.“ F: RM

www.ortika.it

Gesunde Schuhe

gbo

Orthopädie
Maßschuhe
Prothesen
Schuhumbauten

Einlagen
Kinder
Alltag
Sport

Reha-Artikel
Bandagen
Orthesen
Schienen

Schuhe
Kinderschuhe
Damenschuhe
Herrenschuhe

Einlagen und Schuhe für die ganze Familie!

gbo Gamper Burger Orthopädie
· Vintlerstraße 5/d, 39100 Bozen
Tel. & Fax 0471 976236
· Handwerker Straße 24
39100 Bozen, Tel. 0471 301796
info@gbo.it, www.gbo.it

GUTER WILLE NICHT IMMER GEGEBEN

Seit zweieinhalb Jahren kümmert sich die Architektin Verena Oberrauch aus Nals darum, dass Südtirols Gemeinden barrierefrei werden. „Die Weinstraße“ sprach mit ihr über ein Thema, das nicht alle ernst nehmen.



Architektin Verena Oberrauch aus Nals

F: RM



Der „Artcontainer“, der südtirolweit unterwegs ist, soll auf architektonische Barrieren aufmerksam machen

F: Stiftung Vital

Renate Mayr **WS:** Sie leiten bei der Stiftung Vital den Bereich „barrierefrei“. Was bedeutet das für Sie?

Barrierefreiheit bedeutet für mich Lebensqualität sowohl auf Gemeindeebene als auch auf privater Ebene. Auf Gemeindeebene ist das die Erreichbarkeit, Zugänglichkeit und Benutzbarkeit der öffentlichen Strukturen, auf privater Ebene heißt das, meine Wohnung so zu gestalten, dass sie allen Lebenslagen angepasst werden kann.

Ist die Sensibilität für den Abbau architektonischer Barrie-

ren in den Gemeinden gegeben?

Es gibt viele Gemeinden, denen barrierefreie Lebensräume ein großes Anliegen sind. Diese melden sich oft bei mir bezüglich technischer Beratungen. Für andere Gemeinden sind die architektonischen Barrieren ein finanzielles Hindernis.

Wie schaut es bei den Projektanten aus?

Bei den Projektanten ist es ähnlich wie bei den Gemeinden. Es gibt viele, welche das Dekret sehr gut kennen und

es als Instrument für die Planung verwenden. Es gibt aber auch jene, die versuchen, das Dekret zum Abbau der architektonischen Barrieren zu umgehen.

Die Gemeinden sind ja gesetzlich verpflichtet, die Adaptierungspläne umzusetzen, trotzdem sind einige Gemeinden säumig. Spielt da das Geld eine Rolle?

Die Gemeinden haben nach Abgabe der Adaptierungspläne fünf Jahre Zeit, die Maßnahmen umzusetzen. Meistens fehlen Handläufe an Treppen und in den behindertengerechten WCs. Das sind geringfügige Kosten. Größere Anpassungsarbeiten wie ein neuer Aufzug sind relativ selten. Meistens betrifft dies Gebäude, welche sanierungsbedürftig sind und dem heutigen Nutzen angepasst werden müssen.

Mit dem „Artcontainer“ startet die Stiftung Vital heuer eine besondere Sensibilisierungsaktion. Warum?

Mit dem „Artcontainer“ möchten wir die Südtiroler Bevölkerung auf die architektonischen Barrieren aufmerksam machen. Durch eine Fotoausstellung im Inneren des Containers und einen Erfahrungsparcours kann jeder Bürger die unterschiedlichen Barrieren erfahren, die eigentlich jeden betreffen.

Der Artcontainer macht auch in unserem Bezirk Halt, wo und wann?

Vom 2. bis 9. April steht er in Eppan und vom 10. bis 16. April in Neumarkt. Ab dem 17. April wird er in Terlan zu sehen sein.

Mal ganz privat: Wie sieht Ihr Traumhaus aus?

In meiner Wohnung versuche ich Schritt für Schritt meine Ideen zur Barrierefreiheit umzusetzen. Ich gestalte meine Wohnung so, dass sie in allen Lebenslagen genutzt werden kann. Prinzipiell versuche ich Bewegungsfreiheit zu haben, ganz nach dem Motto „weniger ist mehr“. «

NEU

LAURINS
Feinste Schmuckwaren

- Gold & Silberschmiede
- Trauring & Schmuckkurse
- Sonderangebot für Eheringe
- Altgoldankauf zum Bestpreis

St. Vigorstrasse 5 | 39010 Nals | tel +39 0471 678 545 | www.laurins.it

JOHANNA SPITALER MERANER AUS EPPAN, SEIT 1999 IM ROLLSTUHL

Durch einen Autounfall kam Frau Meraner vor 14 Jahren in den Rollstuhl. Der „Weinstraße“ erzählt sie über ihren Werdegang als Rollstuhlfahrerin.

Frau Meraner: "Mein Leben im Rollstuhl hat 1999 angefangen, durch einen Autounfall. Ich war im Koma, sieben Tage und fünf Tage im künstlichen Koma und musste dann so ziemlich von vorne anfangen. Ich hatte eine Querschnittslähmung, das heißt ich kann die Hände bewegen und die Füße bewegen, ich kann aber nicht aufstehen und gehen, das heißt die Muskeln sind vorhanden; ich muss aber ziemlich viel trainieren und brauche bei gewissen Sachen Hilfe. Ich kann den Transfer machen vom normalen Rollstuhl in den elektrischen Rollstuhl, ins Bett hinein, ins Sofa, um die Füße auszurasten. In der Wohnung komme ich überall hin, in der Küche zur Anrichte, zum Esstisch, im Badezimmer habe ich einen Badelift gerichtet, dass ich in die Badewanne hineinkomme, es geht auch in der Toilette durch Halterungen rechts und links, ich habe ein höhenverstellbares Bett. Außerhalb des Hauses muss ich vom Hintereingang herein, da haben wir eine Rampe gerichtet."

Alfred Doná WS: Wie steht es mit den Hobbys, denen sie vor dem Unfall nachgingen?

Ich war vor dem Unfall leidenschaftliche Malerin; ich habe die Leitung von den Eppaner Freizeitmaler/innen übernommen, war dort bis zum Unfall tätig, dann war es nicht mehr so leicht praktikierbar. Ich male aber weiterhin, letzthin hatte ich auch eine



Die Rampe zu Café Karin

F: AD

Ausstellung im Lanserhaus. Mache auch andere kreative Arbeiten, Kerzen, Ostereier, male in allen Techniken. Vor dem Unfall war ich von Beruf Schaufensterdekorateurin.

Hindernisse im öffentlichen Raum?

Ich hatte aufgrund meiner Vereinstätigkeit schon einen guten Kontakt zum Bürgermeister. So hatte ich die Möglichkeit, zur Gemeinde hinzugehen, um auf Schwierigkeiten hinzuweisen. Es ist mir passiert, dass Stellen, wo

Pflastersteine heraus gefallen waren, eine Gefahr darstellten; wenn du da in ein Loch fährst, fliegst du vom Rollstuhl heraus.

Beim Eingang zum Metzger war eine kleine Stufe, wo ich schwer darüber gekommen bin; innerhalb von einigen Wochen wurde so gepflastert, dass es jetzt leicht geht. Überhaupt gibt es fast kein Geschäft in Eppan, das nicht eine kleine Stufe hätte; da kann ich dann nicht hinein. Ich rufe dann, wenn ich vor dem Geschäft stehe an, und die Waren

werden mir nach draußen gebracht, das klappt ganz gut so.

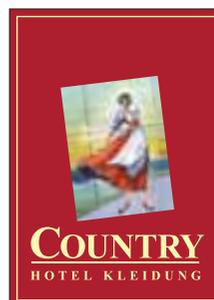
Schwierigkeiten ins Dorf zu kommen?

Eigentlich bei normalen Verhältnissen nicht, da auf meiner Seite sich ja der Gehsteig befindet, bei den Einfahrten muss man halt ein bisschen aufpassen.

Wie schaut es bei Durchgängen/Absperrungen aus?

In der Sonnengasse ist eine Stange gemacht worden, war sehr knapp durchzukommen, das ist aber gerichtet worden. Eine andere Stange wurde errichtet, da wo man zur Post geht, durch Bauarbeiten wurde die so eng gesetzt, dass ich nicht mehr durchgekommen bin; dank Bürgermeister wurde das so gerichtet, dass ich jetzt leicht durchkomme.

Schwierig ist noch die Eingangstür ins Gemeindehaus, aber da gelingt es mir mit Geschick und Übung, sie selbstständig zu öffnen. Insgesamt bin ich sehr dankbar, dass die Gemeindeverwaltung mir entgegengekommen ist und mir immer Gehör geschenkt hat und das, was möglich war, nach meinen Vorstellungen auch gerichtet hat. «



Pillhof 17, Frangart,
Handwerkerzone,
Tel (+39) 0471/631147
Öffnungszeiten:
Mo - Fr, 8.30 - 12.00 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr
www.country-online.com



F: CW

ACHTUNG STEINSCHLAG!

Der Frühling bringt Bewegung in die Berge. Während früher nur die dauergesperrte Mendelstraße in den Schlagzeilen war, ist nun auch Salurn wegen der bestehenden Steinschlaggefahr im Visier der Landesgeologen.

Cäcilia Wegscheider Erika Degaspero fährt die Strecke Mezzocorona-Salurn oft. Jeden Tag bringt die gebürtige Salurnerin ihre beiden Söhne in Kindergarten und Hort, fährt dann zur Arbeit nach Trient und kehrt am Nachmittag zurück, um ihre Kinder wieder abzuholen. Sie benutzt dabei die Brennerstaatsstraße. In letzter Zeit hieß es aber dort immer öfter „Straße gesperrt“. Ist dies der Fall, muss die junge Mutter über den längeren Umweg Roverè della Luna ausweichen und mit ihr der gesamte Verkehr, der abseits der Autobahn die Salurner Klause passiert. Ein unüberwindbares Nadelöhr vor allem für den Schwerverkehr, der nur großräumig über die Autobahn umgeleitet

werden kann. Auf der gegenüberliegenden Seite des Tals ist das Problem ebenfalls bekannt, auch in der Nachbargemeinde Margreid wird die Straße, die sich parallel zur Staatsstraße unter den Felswänden des Fennbergs dahinschlängelt, wegen Steinschlaggefahr zeitweilig gesperrt.

2011- DER BERG KOMMT

Seit 2011 durch einen Bergsturz rund 10.000 Kubikmeter Material zu Tal befördert wurden, werden die Felswände des Geier von den Landesgeologen genau beobachtet. Dabei wäre gar nicht die zu geringe Entfernung zwischen Straße und Felsfuß das Problem, wie David Tonidandel vom Amt für

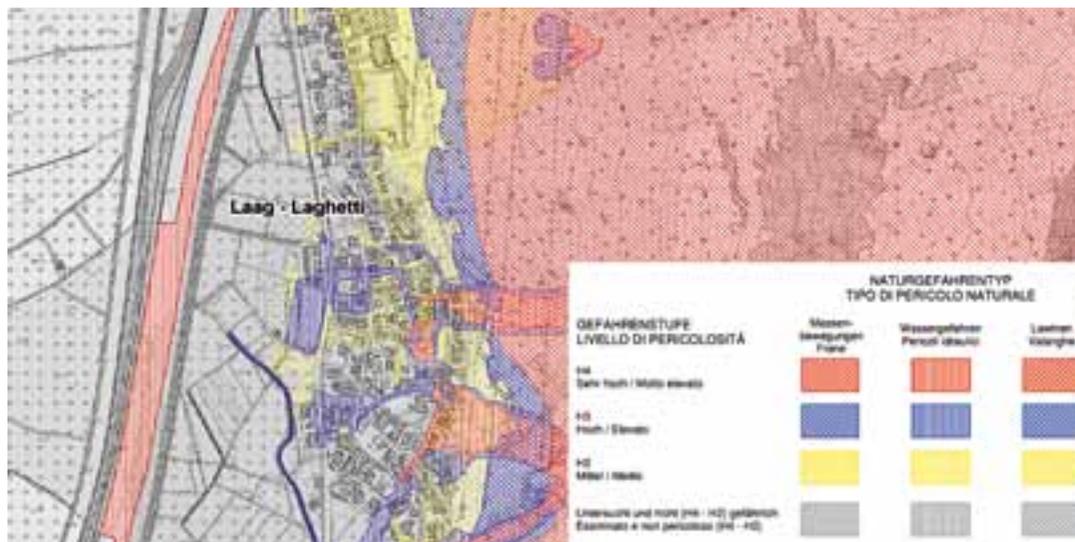
Geologie und Baustoffprüfung ausführt. Durch den freien Fall der Gesteinsbrocken wurden die Splitter beim Aufprall aber rund 200 bis 300 Meter weit geschleudert. Einem Problem, das man in einem ersten Maßnahmenpaket mit einem vier Meter hohen Erdwall begegnete. Sorgen machen den Geologen dabei weniger die Materialabgänge, sondern eine 70 Meter lange Kluft, die über der Felswand verläuft und seit den 90er Jahren bekannt ist. Längs dieses Risses wurden Sensoren installiert, die zweimal am Tag Daten zur Öffnung und Schließung der Kluft liefern. Schwankungen, wie eine jahreszeitenbedingte Weitung und Verengung, sind nichts ungewöhnliches. Ungewöhnlich ist

aber, dass sich im Jänner die Bewegungen plötzlich intensivieren und beschleunigen, die Straße wird erneut gesperrt, der errichtete Erdwall im Süden in nördlicher Richtung verlängert. Im März schließlich stürzen wieder Gesteinsbrocken von den ergrauten Kalksteinwänden.

Nun überlegt man sogar die Straße zu verlegen, um die Gefahr für den Verkehr zu minimieren. Viele Möglichkeiten bleiben nicht. Gegen die immer wieder angesprochene Forderung nach Sprengung führt Tonidandel ins Feld, dass es bei solch zerklüftetem Material schwierig ist Sprengungen durchzuführen. Punktuelle Sprengungen werden hingegen im Amt schon an-



Salurner Felssturz: Im Dezember 2011 lösten sich hier rund 10.000 Kubikmeter Material. F: CW



Die Gemeinde Neumarkt hat ihre Hausaufgaben bereits gemacht: Detail aus dem Gefahrenzonenplan der Ortschaft Laag. F: Amt für Geologie und Baustoffprüfung

gedacht. Überhängende Felsnasen, die der Felssturz hinterlassen hat, können dadurch entschärft werden.

**PROBLEMKIND
MENDELSTRASSE**

Ähnliche Eigenschaften wie der Salurner Fels hat der Berghang der Mendel. Starke Zerklüftung und eine problematische Böschungsmorphologie machen die Steinschlagbarrieren unwirksam, vor allem, wenn sich diese zudem noch mit Schnee füllen.

Mit dem Problem Steinschlag und ähnlichen Phänomenen schlagen sich auch andere Gemeinden herum. Weit hin sichtbar ist der weißliche Fleck am Cisloner Berg oberhalb von Montan. Die Weiße Lahn wird sie im Volksmund geheißt und ältere Montaner erinnern sich, dass sie wohl schon immer da gewesen sei - manchmal größer, manchmal kleiner. Ständig in Bewegung ist auch sie, wie die Bürgermeisterin Monika Delvai Hilber bestätigt. Die Bewegungen seien aber nur oberflächlich, minimal und immer unter Kontrolle. In Zusammenarbeit mit der Forststation Neumarkt und den Landesgeologen sind

Messpflocke errichtet worden, die etwa viermal im Jahr kontrolliert werden. Das Gefahrenpotential sei in diesem Fall aber gering, meint auch Tonidandel, da sich kein Siedlungsgebiet in unmittelbarer Nähe befindet.

**MADRUTT, HÄNGENDER
STEIN UND SITZKOFEL**

Monte ruptu- Das was wie ein Aztekenheiligtum klingt ist nichts anderes als das romanische Etymon für die im Unterland weithin sichtbare Madruttwand, die sich steil über Laag erhebt. Prochenberg, „gebrochener Berg“, lautet dafür ein historischer Beleg aus dem 16. Jahrhundert. Felsstürze sind keine moderne Erscheinung, viele Lahn-Flurnamen deuten auf die Risiken der Natur hin. Auch der Hängende Stein bei Perdonig, der Sitzkofel bei Kurtatsch oder das Gebiet südlich von Terlan bei der Klaus sind solche instabile Zonen.

**GEFAHRENZONENPLÄNE
IN AUSARBEITUNG**

Um den Gefahren zuvorzukommen, sind fast alle Gemeinden im Bezirk dabei, so genannte Gefahrenzonenpläne

zu erstellen. Neumarkt, Kurtinig und Leifers haben ihre Hausaufgaben schon gemacht, ihre Pläne wurden bereits genehmigt und sind in Kraft. Die Ausweisung solcher Zonen soll unter anderem eine Bautätigkeit in hydrologisch oder geologisch riskanten Lagen verhindern, die laut Tonidandel

in den letzten 30 Jahren zum Problem geworden ist. Er kann über Gewerbezone, die dicht unter Felswänden errichtet werden, nur den Kopf schütteln: „Früher haben sich die Menschen mehr nach der Natur gerichtet“. Vielleicht sollten wir uns wieder ein wenig darauf besinnen. «

Lust auf Fiorentina?



hofstätter
garten
enoteca
weinbar
restaurant



Die „Fiorentina“ ist ein Fleischschnitt, bestenfalls von der Rinderasse Chianina, bekannt auch als T-Bone steak. Die klassische Beilage zur Fiorentina ist die weiße Bohne „fagiolo cannellino“. Vom **6. bis 20. April** gibt es abends im *hofstätter garten* saftige Fiorentina mit „Fagioli cannellini“. Und natürlich haben wir auch die richtige Weinempfehlung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Sibilla & Dieter Seebacher

Reservierungen erbeten: 0471/090003 · www.garten-hofstatter.com
Der *hofstätter garten* ist auch ein idealer Ort für Firmenfeiern.



NACHGEFRAGT ...?

Welche sind für dich die größten Barrieren in deinem Alltag?

► NIKOLAUS FISCHNALLER, BOZEN – Sehbehindert



Was für Rollstuhlfahrer Barrieren darstellen, sind für mich oft Orientierungshilfen und umgekehrt. Ein flacher Gehsteig ist für Rollstuhlfahrer barrierefrei, für mich kann dies eine Gefahr bedeuten. So gerate ich bei ebenen Gehsteigen ohne Vorwarnung auf die Straße. Es sollten Kompromisse bei der Beseitigung so genannter Hürden geschlossen werden. «

► MICHAEL STAMPFER, KALTERN – Mehrfacher Paralympics Teilnehmer



Ich bin durch einen Arbeitsunfall querschnittgelähmt und habe mein Leben umorganisieren müssen. So gehe ich architektonischen Barrieren größtenteils aus dem Weg, d.h. ich suche mir barrierefreie Einkaufsmöglichkeiten. Ich muss aber sagen, dass in Südtirol vor allem in öffentlichen Bauten sehr viel getan wurde, um möglichst barrierefrei zu werden. «

► GABY BERNHARD, BOZEN – Sehbehindert



Im baulichen Bereich erschweren viele „Fehlplanungen“ die Mobilität von Sehbehinderten. Fehlende tastbare Orientierungshilfen könnten dort angepasst werden, wo natürliche Leitlinien fehlen (z.B. auf Plätzen). Aber auch Hindernisse die von Mitmenschen geschaffen werden, stellen für uns Sehbehinderte eine große Gefahrenquelle da. «

► MARKUS KOMPATSCHER, BOZEN – Südtiroler Sportgruppe f. Körperbehindert



Beim ersten Blick sieht man mir meine Behinderung nicht an, ich bin Oberschenkelamputiert und trage eine Prothese. Die "klassische" architektonische Barriere, wie Stufen, ist für mich nicht ein so großes Problem. Vielmehr stellen lange Fußstrecken ein großes Hindernis dar, wie z.B. weite Entfernungen zwischen den Abteilungen im Bozner Krankenhaus. «

► KURT KLOTZ, KALTERN – Leiter des Hotels Masatsch



Betroffen sind nicht nur Menschen im Rollstuhl! Eltern mit Kinderwägen, Patienten mit Gipsfuß oder ältere Menschen. Sie alle kämpfen mit und gegen architektonische Hürden. Barrierefrei steht auch für Selbständigkeit und die Einbindung von Menschen mit Beeinträchtigung in das soziale Umfeld. Barrierefreiheit beginnt zuerst im Kopf! «

► ANNEMARIE INNERHOFER – Blindenzentrum Bozen



Spontane bauliche Veränderungen oder im Weg stehende Hindernisse, wie zum Beispiel neu ausgewiesene Fahrradstände oder falsch geparkte Autos, machen mir immer wieder zu schaffen. Hingegen bin ich sehr zufrieden mit den vokalen Kennzeichnungen im öffentlichen Nahverkehr, z.B. Durchsagen im Bus. «

» Abo-Service



Im Rahmen unserer Abo-Aktion 2013 bitten wir Sie, liebe Leser, uns auch heuer wieder mit einem kleinen Beitrag zu unterstützen. Wählen Sie Ihr Abo selbst:

- FREUNDSCHAFTS-ABO: 10,00 €
- GÖNNER-ABO: 30,00 €
- AUSLANDS-ABO: 65,00 €

Die Zahlung des Abos erfolgt an:

Raiffeisenkasse Überetsch IT 98J0 8255 5816 0000 3000 0990 3
SWIFT/BIC RZ SBIT 2104 8
Postkontokorrent IT 4610 7601 1160 0000 0891 0553 0

Wir freuen uns über jede Unterstützung, aber Sie bekommen „die Weinstraße“ selbstverständlich auch weiterhin kostenlos zugesandt.

NEUANMELDUNG oder ADRESSENÄNDERUNG

Haben Sie noch keine „Weinstraße“ im Briefkasten? Sind sie übersiedelt und möchten weiterhin Interessantes aus dem Bezirk lesen? Schicken Sie uns Ihre Adresse und Sie erhalten Ihre ganz persönliche Ausgabe monatlich zugesandt.

- JA, ich möchte „die Weinstraße“ abonnieren!
- JA, ich bin übersiedelt und möchte weiterhin „die Weinstraße“ an folgende neue Adresse zugestellt bekommen. Meine Abo-Nummer ist

Vorname
Nachname
Str.
PLZ, Ort

Schicken Sie diesen Abschnitt an Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen oder per E-Mail an adressen@dieweinstrasse.bz



DER GESCHICHTENSAMMLER

Es sind die Menschen und ihre Geschichten, die den Filmproduzent Helmuth Lechthaler interessieren. Seit 32 Jahren ist der gebürtige Terlaner mit seiner Kamera unterwegs, auf der Suche nach neuen Begegnungen.

Lisa Pfitscher Es geht ihm darum, die Meinungen, Gedankengänge und Weltanschauungen anderer Menschen zu begreifen. In seinen Filmen versucht er, wichtige Momente aus ihrem Leben genauso festzuhalten wie unterhaltsame Anekdoten. Es ist eine Leidenschaft, die ihn fesselt, dabei hat seine Laufbahn als Kameramann und Filmproduzent eher zufällig begonnen. Nach Abschluss seiner Ausbildung zum Elektrotechniker wurde Helmuth Lechthaler auf eine Anzeige des Privatsenders „Television Südtirol“ aufmerksam. Seine spontane Bewerbung war ein Erfolg, später ging er für einige Monate als Kameraassistent zu einer größeren Fernsehanstalt nach München. Zurück in der Heimat übernahm er Auf-

tragsarbeiten, bis er 1989 sein erstes Projekt beim Rai Sender Bozen einreichte. „Es war ein Portrait über einen Mann, der Wahrträume hatte.“ erinnert sich der Filmemacher. Er hatte Glück: das Konzept überzeugte und wurde umgesetzt. Damit war der Startschuss für die filmische Karriere von Helmuth Lechthaler gefallen.

EIN FILM WÄCHST WIE EIN KIND

Seinen Arbeitsplatz hat er in Terlan, dort finden auch seine Ausrüstung und seine bisherigen Werke Platz – und das sind viele. „Mir wird ganz schwummerig, wenn ich die Schränke mit den ganzen Mastertapes sehe!“ lacht der 52jährige Filmemacher. Viel

hat sich verändert seit seinen ersten Schritten als Kameramann. Nebst den umwälzenden technischen Neuerungen hat sich auch im Bereich Dramaturgie einiges geändert „Ich bin sicherer geworden, ich weiß was ich brauche: keine Berge an Material, sondern das richtige. Ich habe ein Auge für die wichtigen Momente bekommen.“ Heute arbeitet der in Girlan lebende Filmemacher selbständig. Manchmal ist er Kameramann, meist aber auch Produzent. Das bedeutet, dass er das Projekt von der Grundidee bis zum fertigen Film betreut und umsetzt. „Ein Film ist ein bisschen wie ein Kind“, erklärt Helmuth Lechthaler, „von Beginn bis zur Fertigstellung findet ein Reifeprozess statt.“ Stammen

die Ideen von ihm selbst, so schreibt er auch das Konzept zum Film, dreht und schneidet diesen in Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Oft treten Autoren mit Vorschlägen an ihn heran, dann produzieren sie gemeinsam. Seit etlichen Jahren ist er gemeinsam mit Astrid Kofler für die Sendereihe „Charakterköpfe“ im Rai Sender Bozen zuständig. Über 60 Querdenker hatte er schon vor der Linse, die ihn auch persönlich inspirieren. „Beim Filmen und Schneiden setzt man sich mit der jeweiligen Thematik intensiv auseinander, das ist schon spannend!“ erzählt er. Die Sendereihe „Spielzeit“, ehemals „Theatergugger“, ist auch eine Initiative, die er seit 1997 betreut.



Unterwegs in Klein-Tibet (Ladakh): Helmuth Lechthaler inmitten von einer Gruppe junger Mönche

F: Helmuth Lechthaler

FILME SOLLEN BEWEGEN

Seinen Filmen liegt zwar beinahe immer ein persönliches Interesse zu Grunde, dennoch liegen ihm einige Projekte besonders am Herzen. Hierzu zählt die Sendereihe „Bombenjahre“, die er gemeinsam mit dem Journalisten Christoph Franceschini umgesetzt hat und die 2004 erstmals ausgestrahlt wurde. Es geht um die Südtirol – Attentate und für dieses Werk haben die beiden den österreichischen „Claus-Gatterer-Preis“ für sozial engagierten Journalismus erhalten. Helmuth Lechthaler möchte mit seinen Filmen etwas bewegen, und das ist mit diesem Projekt gelungen. Man hat darüber gesprochen, es sind Dialoge zwischen Jung und Alt entstanden. Ein weiteres, sehr persönliches Projekt war der Film „Ladakh – meine Reise an die Grenzen der Welt“. Da ihn Indien schon immer interessiert hatte, unternahm der Filmemacher eine Reise dorthin. Wenige Tage nach der Unwetterkatastrophe 2010 kam er dort an.

Die Touristen waren bereits fort, die Bedingungen denkbar ungünstig. Dennoch konnte er mit seiner Kamera das Land bereisen und es so kennenlernen, wie dessen Bewohner es ihm zeigten. Nicht das Elend wollte er in bewegten Bildern festhalten, sondern das Land und seine Leute mit ihrer bewundernswerten Zuversicht. In Verbindung mit einer Spendenaktion wurde der Film in Südtirol gezeigt und beinahe 7.000 Euro an Spendengeldern gesammelt. Helmuth Lechthaler

ist daraufhin nach Ladakh zurückgekehrt, um die Spenden persönlich an betroffene Menschen weiterzugeben.

MITDENKEN UND VORAUSSCHAUEN

Der Filmemacher hat sich den Dokumentarfilmen verschrieben, weil sie seiner Ansicht nach authentisch sind und vom echten Leben erzählen. Anders als bei Spielfilmen gibt es kein Drehbuch und man weiß nie so genau, was pas-

sieren wird. Es gibt zwar ein Konzept, oft kommt es aber anders als man denkt. Der Kameramann muss achtsam sein und auch immer einen Schritt voraus denken. „Er muss quasi Situationen voraussehen können, denn wenn er eine verpasst, kommt die Gelegenheit nie wieder!“, weiß der Kameramann aus Erfahrung. Etliche Orte hat er bereist, viele Menschen kennen gelernt und zahlreiche Themen angesprochen. Ob unterwegs mit Alberto Tomba, bei der chinesischen Hochzeit einer Freundin oder hinter den Kulissen der Pariser Modewelt, Helmuth Lechthaler hat mit seinen Filmen immer versucht, Augenblicke und Emotionen einzufangen. Sein aktueller Film „Gesichter mit Geschichten – neun Portraits aus Südtirol“ in Zusammenarbeit mit Astrid Kofler ist ein weiteres Beispiel für die Achtsamkeit und sein unermüdliches Interesse gegenüber seinen Mitmenschen. Die Ideen gehen ihm nicht aus: „Ich könnte das noch 500 Jahre lang machen, es wird niemals langweilig.“ ◀



Ein Dankeschön, das von Herzen kommt: der Filmemacher bei einer Spendenübergabe in Ladakh

F: Helmuth Lechthaler



VERANSTALTUNGSKALENDER

► SAMSTAG 06.04.2013

KONZERT » **Konzert am Marktplatz**
15.00 Uhr, Marktplatz Kaltern
Frühjahrskonzert der MK Kurtatsch
20.00 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch

KINO » **3096 Tage** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

MUSIK » **Stasera Mi Butto** – Loss di Gean – Final
Show 19.45 Uhr | Neumarkt Haus
Unterland

THEATER » **Alles im Griff** | 20.15 Uhr
Theatersaal Gino Coseri Leifers

KINO » **Argo** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 07.04.2013

THEATER » **Eine Tante kommt selten allein**
18.00 Uhr | Vereinshaus Penon/
Kurtatsch

KINO » **Argo** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
3096 Tage | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► MITTWOCH 10.04.2013

KINO » **Die Köchin und der Präsident**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

► DONNERSTAG 11.04.2013

LITERATUR » **Teufelskraut, Bauchwehblüml,
Wurmtod** | 19.30 Uhr
Vereinshaus Penon/Kurtatsch

► FREITAG 12.04.2013

KINO » **Zero Dark Thirty** | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 13.04.2013

SPORT » **Nationales Tischtennisturnier** | 09.00
Uhr | Raiffeisenhalle St. Michael/Eppan

KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Truden**
15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern
Frühjahrskonzert des MGV-Girlan
Tannerhof in Girlan

AUSSTELLUNG » **7. Internationale Miniaturaus-
stellung** | Ansitz Lanserhaus
St. Michael

KINO » **Anleitung zum Unglücklichsein**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 13.04.2013

KINO » **Zero Dark Thirty** | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

MUSIK » **Upload on Tour: Maserati** | 20.00 Uhr
Kuba in Kaltern

KONZERT » **2. Music.project.auer** - Konzert der
MK Auer | 20.00 Uhr | Aula Magna

THEATER » **Alles im Griff** | 20.15 Uhr
Theatersaal Gino Coseri Leifers
Eine Tante kommt selten allein
20.30 Uhr | Vereinshaus

► SONNTAG 14.04.2013

SPORT » **Nationales Tischtennisturnier**
09.00 Uhr | Raiffeisenhalle
St. Michael/Eppan

AUSSTELLUNG » **7. Internationale Miniaturaus-
stellung** | Ansitz Lanserhaus
St. Michael

THEATER » **Eine Tante kommt selten allein**
18.00 Uhr | Vereinshaus Penon/
Kurtatsch
Alles im Griff | 20.15 Uhr
Theatersaal Gino Coseri Leifers

KINO » **Zero Dark Thirty** | 17.30 Uhr
Filmtreff Kaltern
Anleitung zum Unglücklichsein
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► DIENSTAG 16.04.2013

THEATER » **Foreignstr. 19** | 20.00 Uhr
Jugend-Kultur-Zentrum Neumarkt
Point

VORTRAG » **Kann ein Herzinfarkt verhindert
werden?** von der Südt. Herzstiftung
20.00 Uhr | Auer Aula Magna

► MITTWOCH 17.04.2013

KINO » **Nachtzug nach Lissabon**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

► DONNERSTAG 18.04.2013

LITERATUR » **Buchvorstellung: Bier in Südtirol**
20.00 Uhr | Sparkassensaal
Kaltern

► DONNERSTAG 18.04.2013

ELTERNFORTBILDUNG » **Gefahren aus dem
Internet** | 20.00 Uhr
Aula Magna der Mittel-
schule Neumarkt

► FREITAG 19.04.2013

AUSSTELLUNG » **Ausstellungseröffnung**
Ansitz Lanserhaus St. Michael

KINO » **Filmtage on tour** – Filme mit Gästen aus
dem Programm der 27. Bozner Filmtage
18.00 und 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 20.04.2013

AUTO » **500er Treffen** in Eppan mit Burgenrunde
10.30 Uhr | Start in Bozen

AUSSTELLUNG » **14. Südtiroler Mineralientage**
Haus der Vereine Nals

KONZERT » **Konzert der Musikkapelle Gratsch**
15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

VERKOSTUNG » **Tag des Weines Eppan** - Wein-
verkostung | 17.00 Uhr | Ansitz
Lanserhaus St. Michael/Eppan

MARKT » **Jörgimarkt** | Terlan Dorf

KINO » **Die Croods (3D)** | 18.00 Uhr
Filmtreff Kaltern
Rubinrot | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 20.04.2013

RENNEN » **4. Seifenkisten Landesmeisterschaft**
Start Hotel Steinegger Eppan Berg

AUSSTELLUNG » **14. Südtiroler Mineralientage**
Haus der Vereine Nals

KINO » **Die Croods (3D)** | 18.00 Uhr
Filmtreff Kaltern
Rubinrot | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► DONNERSTAG 25.04.2013

MARKT » **Markusmarkt** | 08.00 Uhr
Dorfzentrum Auer

► FREITAG 26.04.2013

KINO » **Die fantastische Welt von Oz (3D)**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
Song für Marion | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

► **SAMSTAG 27.04.2013**

KONZERT » Konzert der Musikkapelle Oberinn

15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

MUSIK » Ewig dein Mozart | 20.00 Uhr

Lanserhaus Raiffeisen-Forum
St. Michael

KINO » Die fantastische Welt von Oz (3D)

18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
Song für Marion | 20.30 Uhr
Filmtreff Kaltern

► **SONNTAG 28.04.2013**

WEIN » Weinwandertag durch Kaltern

ab 10.00 Uhr | Kellereien in Kaltern

FEST » Spargelfest der Musikkapelle Terlan

10.00 Uhr | Festplatz Terlan

KINO » Die fantastische Welt von Oz (3D)

18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

Song für Marion | 20.30 Uhr

Filmtreff Kaltern

► **MITTWOCH 01.05.2013**

FEST » Maibaumfest in Montan

Frühschoppen der Schuhplattlergruppe

Kaltern | 10.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

TIRGGTSCHILLER

I KONN BERUHIG SCHLOFN, A
WENN DR FROSCHTALARM GEAT
ODER DR SPORGL NET WOCHST.



KST

GALADINNER

mit den Siegerweinen
der Internationalen
Blauburgunder-
verkostung



am
11.05.2013

ab 19.30 Uhr
im Schulhof Montan
findet bei jeder Witterung statt

Vormerkungen unter
Tel. 0471 810 231 • info@castelfeder.info

Caritas

Diözese Bozen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Diozeja Baisan-Porsenü

**5 Promille
Caritas
8 Promille
Katholische
Kirche**

Auf der
Steuerer-
klärung oder
auf dem
Mod.CUD

Ihre Steuern. Sie entscheiden

Steuernummer Caritas 80003290212
+39 0471 304 300 | info@caritas.bz.it | www.caritas.bz.it

PR Bericht

MIT DEN STEUERN GUTES TUN

ZWECKBESTIMMUNGEN AUCH MIT CUD MÖGLICH

Auch wer keine Steuererklärung macht und ausschließlich das CUD erhält, kann über die Verwendung von 5 und 8 Promille seiner Steuern für gemeinnützige Organisationen bestimmen. Bisher machten in Südtirol die CUD-Bezieher davon kaum Gebrauch. Lediglich zwei bis drei Prozent der CUD-Empfänger, die keine Steuerklärung machten, haben diese Möglichkeit in den vergangenen Jahren genutzt. Doch wenn die Promilleanteile nicht zugewiesen werden, können diese Gelder nicht für soziale Zwecke in Südtirol zweckgebunden werden.

Die Zuweisung der 5 und 8 Promille über das Mod. CUD ist einfach: Es reicht, das dritte Blatt auszufüllen und dieses in den dafür vorgesehenen Kuverts bei der Post kostenlos abzugeben.

Briefumschläge für die Abgabe des Mod. CUD liegen bei der Caritas, in den Südtiroler Pfarreien und in der Diözese auf. Für die Zuweisung der 5 Promille wählt man das dafür vorgesehene Kästchen aus, gibt die Steuernummer der Organisation an, die unterstützt werden soll und unterschreibt im Kästchen und am Ende der Seite. Für die Zweckbestimmung der 8% an die Katholische Kirche reicht eine Unterschrift auf dem dafür vorgesehenen Kästchen.

Mehr Informationen zum Thema erteilt unter anderem die Caritas, die ebenfalls um die Zuweisung der 5 Promille bittet, unter **Tel. 0471 304 303** oder im Internet unter www.caritas.bz.it.



Grundschule Salurn

👏 Projektwoche „AFRIKA“ in der Grundschule Salurn

Wir haben allerhand gelernt, aber am besten hat mir die Deutsch-Stunde gefallen, weil wir Plakate gestalten durften.

Mirko, 5. Klasse

Die Projektwoche war sehr schön. Es hat mir alles gefallen! Was mir am besten gefallen hat, war das Trommeln, weil es lustig war und Spaß gemacht hat.

Faria, 5. Klasse

Freitag war der schönste Tag! Alle Eltern durften kommen, um uns zuzuhören wie wir trommeln. Das unterrichtete uns der Experte Max Castlunger. Ich hoffe er kommt wieder...

Lukas, 5. Klasse



Am Dienstag Nachmittag haben wir den Film „Madagaskar“ geschaut. Er war lustig. Mir hat das Projekt gut gefallen, am meisten Deutsch mit den Themen zum Leben in Afrika. **Thomas, 5. Klasse**

Am meisten hat mir das Trommeln gefallen, weil jede Klasse einen Namen für ihre Gruppe hatte und wir am Ende ein Schlusskonzert hatten, aber die Fächer haben mir auch gut gefallen, denn ich habe viel gelernt. **Isis, 5. Klasse**

Am Montag begann unser Afrikaprojekt. Da haben wir viel gemacht. Mir haben alle Fächer gut gefallen, aber am meisten gefiel mir das Trommeln. Leider wurde ich dann die ganze Woche krank und konnte nicht mehr mitmachen. SCHADE!

Sofia, 5. Klasse

Wir wechselten bei jedem Fach die Klasse. Was mir am meisten gefallen hat, ist Kunst, weil die gebastelten Tiere schön geworden sind, und Trommeln, weil es lustig war. Bei der Aufführung am Freitag durfte ich einen Bauchtanz zur Musik aufführen!

Semira, 5. Klasse

Bei Mathematik haben wir den Flächenunterschied zwischen Afrika und Südtirol ausgerechnet, bei Italienisch sehr viel über die Tiere aus Afrika erfahren. Am besten hat mir aber das Trommeln mit Max Castlunger gefallen, da haben wir eine Band gegründet und am Freitag ein Konzert gemacht.

Maximilian, 5. Klasse

In Kunst haben wir afrikanische Masken gebastelt und in den Klassen aufgehängt. Wir lernten sogar trommeln auf den Djembès. Den meisten gefiel das am besten.

Massimo, 5. Klasse

Wir haben sehr viel gemacht und die Kinder haben sich sehr amüsiert. Bei den Trommelstunden haben wir Melodien einstudiert, unser Lehrer war sehr nett. In der Projektwoche hat sogar Deutsch und Mathematik Spaß gemacht.

Alex, 5. Klasse

Projektwoche Afrika

Um 18. bis 22. Februar hatten wir eine Projektwoche zum Thema „Afrika“. In allen Fächern konnten wir etwas über dieses Land. In Deutsch lasen wir in Gruppen verschiedene Texte über ernste Themen in Afrika wie z.B. Schule, Umwelt, Krieg, Krankheiten... anschließend gestalteten wir Plakate und mussten sie natürlich auch vortragen. In Italienisch lasen wir einen Text über Elefanten durch, später mussten wir einen Text vervollständigen. Als wir fertig hatten, konnten wir uns ein Tier aussuchen und dazu einen Steckbrief erstellen. In Mathematik machten wir Geometrie, in GSK konnten wir die Stunden und ihre Hauptstädte kennen. Wir haben aus Kartonschachteln raffie Tiere bastelt, die in Afrika leben. In der dritten Stunde durften wir immer eine Stunde trommeln, das hat mir am meisten gefallen, da es sehr lustig war und da ich das noch nie zuvor gemacht habe. Am letzten Tag hat die ganze Schule eine Trommelaufführung gemacht. Unsere Band heißt: „The Damba Drummers“. Mir hat die Projektwoche sehr gut gefallen, da mich das Thema sehr interessiert und das Trommeln sehr gefallen hat.

Zoha, 5. Klasse

Hallo Schüler und Innen!

Oh, Unterricht im Wald! Wenn das nicht mal eine erfrischende Abwechslung ist. Von mir aus, sollte man das ganze Jahr lang Unterricht im Freien haben und beim Herbst-, Winter- und Maiausflug kann man ja mal einen Abstecher in die Schule machen ;-) In diesem Sinne: schönen Schultag!!!!

Euer

CLOWN TINO





F. Harald Terleth

HEFE, HOPFEN UND MALZ

Am 20. April findet in Kalditsch bei Montan das erste Bierfestival Südtirols statt. Brauereien aus nah und fern präsentieren dort ihre Biere, Experten laden zum Verkosten und informieren über alles Nützliche rund um den Gerstensaft.

Greta Klotz Der Wein ist im Überetsch und Unterland allgegenwärtig. Die Leute trinken ihn nicht nur gerne, es gibt auch diesbezügliche Weintage, Weinwochen oder Weinfeste. Alles, um das beliebte Genussgetränk zu feiern und zu bewerben. Man kann hierzulande zweifels ohne von einer Weinkultur sprechen. Der Stellenwert des Bieres ist allerdings ein anderer. Bier wird in Südtirol zwar ebenso gerne getrunken, aber nicht so ausgiebig zelebriert. Bier ist aber nicht gleich Bier, sondern hat auch viele Facetten und seine jeweilige Entstehungsgeschichte. Das Wissen über Hopfen und Hefe steckt in Südtirol aber noch in den Kinderschuhen. Das findet

zumindest Harald Terleth, Juniorchef des ALKA Getränkehandels aus Montan, der die Idee zu einem Bierfestival hatte. Selbst ein bekennender Bierliebhaber, findet er die Zeit sei reif für eine Veranstaltung, die sich rund ums Bier dreht. „Ich merke, dass der Trend seit einigen Jahren auch hier in Südtirol zur Vielfalt geht und weg vom Monokonsum. Die Leute trinken nicht mehr nur eine bestimmte Sorte Bier, sondern öffnen sich dem Markt. Sie sind interessierter und wollen auch informiert werden. Das Bier bekommt allmählich mehr Stellenwert, auch durch die Medien und dank diverser kleiner Brauereien in Südtirol.“, schwärmt Harald Terleth.

DIVERSE BRAUEREIEN PRÄSENTIEREN SICH DEM KONSUMENTEN

Einen ganzen Tag lang soll deshalb das Bier, dessen Herstellung und Besonderheiten im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, den Konsumenten zu informieren und dessen Interesse für verschiedene Biere und Brauereien zu wecken. Die Idee kommt im In- und Ausland sehr gut an: von über 30 mitwirkenden Brauereien schicken fast alle ihre Braumeister, Biersommeliers oder Verkaufsvertreter nach Montan, um dort für sich zu werben, über das eigene Biersortiment zu informieren und die Besucher über ihre Produkte aufzuklären. Vor allem geht

es aber um das Verkosten und Kennenlernen diverser Biere. Nebenbei wird ein Bierzapfkurs angeboten und eigens engagierte Biersommeliers stehen den Besuchern Rede und Antwort. Die Festivalteilnehmer sind nicht nur Produzenten aus Südtirol, sondern aus ganz Italien, Deutschland, Belgien, Tschechien, den USA und anderen Ländern. Die Produktpalette ist dabei sehr umfangreich, insgesamt stehen 80 verschiedenen Sorten zur Verkostung bereit. Vom eher unbekanntem Nischenprodukt bis hin zum weltbekanntem Flaschenbier ist das Angebot reichhaltig. Ähnlich ist es mit den Brauereien: renommierte international agierende Konzerne sind auf

dem Festival vertreten, aber auch kleine Brauereien aus unserer Gegend, die sich auf handwerklich gebrautes Bier spezialisieren. „Uns Organisatoren ist es wichtig, dass der Konsument einen Bezug zu den Rohstoffen bekommt.“, erklärt Harald Terleth. Er selbst macht das ganze aus Leidenschaft zum Produkt. Schon als junger Bub war er mit Bier konfrontiert und das Interesse für den Gerstensaft ist mit der Zeit zu seinem Hobby geworden.

Ähnlich aufgebaut wie eine Messe soll die Veranstaltung sein, welche auf dem ALKA Firmengelände in Kalditsch stattfindet. Der Getränkehandel ist nicht nur Initiator der Veranstaltung, sondern feiert gleichzeitig auch sein 35-jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt soll an diesem Tag allerdings das Bier stehen, betont Terleth mehrmals. Die verschiedenen Biere werden auf Schankständen zur Verkostung angeboten, es soll aber eine lockere festliche Atmosphäre herrschen. Neben Live-Musik gibt es auch Kulinarisches zum Genießen - kleine Besonderheiten, die eben gut zum Bier passen.

BIERWISSEN VERBREITEN

Die Leute genießen zwar gerne Bier, aber sie setzen sich kaum damit auseinander, bedauert Harald Terleth. Der 33jährige möchte dazu beitragen, dies zu ändern. „Damit die Leute einfach bewusster genießen!“ Ein informierter Mensch genieße eben anders, besser und ausgiebiger, ist Terleth überzeugt. Mit seinem Bierfestival möchte er den Anstoß für eine kleine Plattform geben, die Interessierten Möglichkeiten zur Weiterbildung bietet. „Ich sehe, dass Südtirol so eine Veranstaltung braucht. Sonst



Initiator des ersten Südtiroler Bierfestivals Harald Terleth

F: Harald Terleth

bleibt Bier ein Getränk, das anonym bzw. ohne Kenntnisse getrunken wird und das wäre sehr schade.“ Selbst das Bierzapfen ist eine Kunst, denn dadurch kann sich das Aroma des Bieres verändern. Dass das Bier schmeckt ist klar, doch was sind die feinen Unterschiede zwischen Weizenbieren, hellen oder dunklen Produkten und wann bzw. wozu sollten diese am Besten genossen werden? Bei solchen Themen ist das Fachwissen der Konsumenten bald erschöpft. Die Veranstaltung in Montan soll darum nicht nur Bierliebhaber, sondern auch Gastronomen anlocken. „Biere können eine exzellente Speisenbegleitung sein, doch

wenige Gastwirte sind ausreichend informiert.“, weiß Terleth. Ähnlich wie beim Wein passen bestimmte Biere sehr gut zum Dessert, andere sind dagegen herber, wieder andere eignen sich als so genannte „Aperitifbiere“. Über solche und ähnliche Themen können die Besucher beim Montaner Bierfestival fachsimpeln und sich bei den Experten erkundigen. Der Wein und seine Liebhaber werden hierzulande wohl auch in naher Zukunft dominieren, besonders in unserem Bezirk an der Weinstraße. „Bier braucht mehr Aufwertung!“, ist Harald Terleth darum überzeugt. Seine Initiative soll ein Schritt in diese Richtung sein. «



Alka - Handwerkerzone Kalditsch 17, in Montan.



20.04.13



ALKA
GETRÄNKE-BIBITE



Alles dreht sich um den „Spargel“



Elisabeth Ratschiegler Zu Gast sind wir heute bei Elisabeth Ratschiegler. Sie hat an einem verregneten Märzwochenende in den Kochbüchern ihrer Großmutter gestöbert und dabei 3 ganz bezaubernde Rezepte gefunden, die sie uns heute vorstellen möchte. «



Pizzeria Restaurant
Rottenburgerkeller
Rottenburgerplatz 4, Kaltern
T. 0471 962 108



Ruhetag
Mittwoch &
Donnerstag
bis 15.00 Uhr



► SPARGELSUPPE

350 - 500 g Spargel, Salz, Zucker, etwas Milch, Mehl, Fett, 1 Eigelb, 3 Esslöffel Sahne

Die Spargeln werden gewaschen, geschält, in Stücke geschnitten und in gesalzenem kochendem Wasser gegeben. Dem Wasser haben wir bereits eine Messerspitze Zucker und etwas Milch zugesetzt. Mittlerweile bereiten wir eine einfache Mehlschwitze zu und fügen ihr danach das Spargelwasser bei. Wir verrühren wir das Eigelb mit der Sahne und verbinden es mit der Suppe. Zuletzt lassen wir die Suppe mit den Spargelstücken heiß werden.

Achtung: Suppe nicht mehr aufkochen.

► SPARGEL PANIERT

1 kg Spargel, 2 Eier, Semmelbrösel, Salz, Schmalz (ersatzweise Olivenöl), 1 Esslöffel Butter, ½ Teelöffel Zucker, 1 Tasse Milch für das Kochwasser

Die Spargelstangen werden gewaschen, geschält und ins kochende Salzwasser gegeben, dem man einen Esslöffel Butter, ½ Teelöffel Zucker und eine Tasse Milch zugegeben hat. Sobald sie gar sind, nimmt man sie aus dem Kochwasser und wälzt jede Stange zuerst in verquirltem Ei und dann in Semmelbröseln. In heißem Schmalz (ich würde Olivenöl vorschlagen) werden die Spargel goldgelb gebacken.

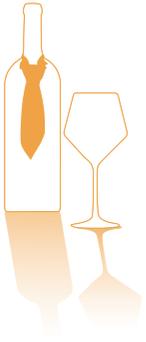
► SPARGELPUDDING

25 bis 30 gekochte Spargelstangen, 70 g Butter oder Margarine, 100 g Mehl, ¼ Liter Milch, 3 Eier, 40 g geriebenen Käse, 2 Esslöffel Sahne, 50 g roher Schinken, Salz, Pfeffer und Muskat

Spargelstangen in Stücken schneiden. Eine Mehlschwitze aus Butter und Mehl bereiten, die mit Milch aufgekocht wird. Nach 5 Minuten nimmt man den Topf vom Feuer und lässt die Creme etwas abkühlen. Die Spargelstücke werden dazu gegossen. Eigelb, geriebener Käse und Sahne werden verrührt, der rohe Schinken kleingewürfelt und untergemengt. Alles mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken und das zu steifem Schnee geschlagene Eiweiß vorsichtig unterheben. Kochpuddingform mit Butter einfetten und die Masse einfüllen. Den Deckel auf die Puddingform geben. Moderne Haushalte benutzen heute eine Kunststoff- oder Glas-Puddingform, die auch für den Mikrowellenherd verwendet werden kann. Der Pudding wird 40 Minuten im Wasserbad gegart. Als letzten Schritt stürzt man den Pudding auf eine Platte.

Wichtig: Die Puddingform muss zugedeckt sein.

Die Weinstraße wünscht allen Lesern „Guten Appetit!“



ETIKETTE IM AUTO!

Was ein Gastgeber wissen sollte und wie man den Wagen als Dame elegant und stilvoll verlässt.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Perfekte Gastlichkeit beginnt schon bei Anreise der Gäste. Übertugend und von nahezu exklusiver Gastfreundschaft zeigt sich der Gastgeber, der seinen, mit Flugzeug oder Bahn anreisenden Gast, abholt und vom ersten Augenblick seiner Ankunft fürstlich umsorgt. Fährt der Gastgeber selbst, denkt er daran, rechtzeitig vor Ort zu sein, um einen guten Parkplatz zu bekommen und um vor allem nicht mit Verspätung zu glänzen. Freunde werden mit einer Umarmung begrüßt, zuerst die Dame, dann der Herr. Geschäftspartner mit einem herzlichen und festen Händedruck, absoluten Vorrang hat hier der Ranghöchste.

Diesem gebührt natürlich auch der Ehrenplatz im Wagen, vorne auf dem Beifahrersitz. Der zweitbeste Platz ist hinten rechts. Es versteht sich von selbst, dass sich der Gastgeber ebenfalls um das Öffnen der Autotür für seine Gäste kümmert – wieder in der Reihenfolge der Begrüßung.

Holt man seinen Gast hingegen mit einem Chauffeur ab, ändert sich die Platzierung im Inneren des Autos. In diesem Fall ist der Platz hinten rechts der Premiumpplatz, gefolgt von hinten links. Auf dem Beifahrersitz platziert sich dann am besten der Gastgeber, der gegebenenfalls auch für die Bezahlung der Fahrt zuständig ist. Beim Einsteigen sollten sich Gastgeber und Chauffeur hier die Aufgabe des Türenöffnens teilen. Angekommen am Zielort, bleibt die Rangfolge beim Öffnen der Wagentür identisch. Jetzt ist elegantes Aussteigen

gefragt. Die Herren verlassen das Auto sportlich und schwungvoll, nahezu problemlos. Bei den Damen wird es umso schwieriger, je tiefer das Auto liegt und je enger und kürzer das Kleid ist. Für eine Top-Bewertung beim stilvollen Aussteigen, eignet sich ein Sportwagen also eher nicht.

Die Dame bleibt sitzen, bis man ihr die Wagentür öffnet. Der Herr geht immer hinter dem Auto zur Tür der Dame. Dies verschafft ihr einen kleinen diskreten Moment, um ihre Kleidung zurechtzurücken, bevor die Tür geöffnet wird. Zuerst verlässt das äußere Bein den Wagen und wird auf den Boden gestellt, das innere Bein folgt unmittelbar. Bei einem kurzen Kleid hält eine Frau mit Stil dabei den Saum des Kleides ganz dezent mit der innen liegenden Hand fest oder nutzt ihre Handtasche, um den Rocksäum abzudecken. Dies verhindert unangenehme Ein-

blicke. Die andere Hand reicht man dem Gastgeber oder der Begleitung, um dann elegant aus dem Autositz aufzustehen. Bei einem sehr engen, langen Kleid ist es am stilvollsten, wenn man beide Beine parallel hält und sie dann gleichzeitig mit leichtem Schwung dreht und auf den Boden stellt. Auch hier ist die aufmerksame Hand der charmanten Begleitperson wieder hilfreich, um bequemer aus dem Autositz aufstehen zu können.

Die wahre Lady verweilt noch einen kurzen Augenblick neben dem Auto, um dem Herrn die Möglichkeit zu geben, die Tür wieder zu schließen.

Der Gastgeber führt seine Gäste im Anschluss zum Zielort und achtet dabei selbstverständlich immer darauf, dass der wichtigste oder ranghöchste Gast oder die Dame an seiner rechten Seite geht. «

Weintipp der Kellerei Terlan - Sauvignon

SAUVIGNON - Mitten im Weinbaugebiet Terlan wurde im Jahr 1893 eine der ersten Kellerei-Genossenschaften Südtirols gegründet. Damals setzten sich 24 Weinbauern das Ziel der gemeinsamen Produktion und Absatzförderung. Nachdem die Kellerei Terlan mit der Andrianer Kellerei fusioniert hat, gehört die Kellerei Terlan mit 240 Mitgliedern, einer Anbaufläche von 240 ha und einer Gesamtjahresproduktion von 1,8 Mio. Flaschen zu den mittleren Kellereibetrieben des Landes. Die überschaubare Größe trägt wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Unter

der sachkundigen Kontrolle des Önologen Rudi Kofler reifen im modernen Kellereibetrieb jeweils 70 % Weißweine, die allesamt die D.O.C. Bezeichnung (kontrollierte Ursprungsbezeichnung) tragen. Terlan liegt im Südtiroler Etschland und pflegt seit Jahrzehnten die Spargelkultur in dieser Region. Vorersterrolle nimmt die Kellerei Terlan ein, die sogar eine Sonderabfüllung ihres bekannten Sauvignons mit eigenem Etikett zur Spargelzeit auf den Markt bringt. Frisch, fruchtig und ausgewogen - es lohnt sich, damit auf das Frühjahr anzustoßen!



SERVIERTEMPERATUR:

10 - 12 °C





F: Florian Zelger

RALLYESPORT: TEAMWORK IST DAS WICHTIGSTE

Abenteuerliche Sportarten wie Drachenfliegen, Paragleiten, Tauchen, Klettern, die Sportfliegerei haben ihn schon immer fasziniert. Seit acht Jahren ist Florian Zelger Kopilot von Bernd Zanon aus Birchabruck, des zur Zeit besten Rallyefahrers Südtirols.

DAS ZANON RACING TEAM

Alfred Donà Zum Rallyesport ist Florian Zelger durch Zufall gekommen; im Gasthof Wasserfall, in der Schirmbar, hat ihn nach ein paar Glaslen Bernd Zanon gefragt, ob er nicht sein neuer Kopilot werden wolle; schon am nächsten Tag hat er zugesagt und so begann im Jahre 2004 sein spannendes, neues Abenteuer als Kopilot eines Rallyefahrers. „Rallyefahren ist in erster Linie Teamwork“, ist Zelger überzeugt. „In keiner anderen Sportart kommt es darauf an, dass alle Mitglieder perfekt aufeinander abgestimmt sind. Ganz wichtig sind die Mecha-

niker – wir haben da ein Super-team: Bei jedem Rennen sind drei Mechaniker dabei, die fast den ganzen Urlaub opfern und aus reiner Passion und kostenlos arbeiten; wenn wir heute so konkurrenzfähig sind, ist das auch ihr Verdienst, denn wir können das Geld, das wir sparen, in Materialien investieren“.

GRÜNDLICHE VORBEREITUNG VOR JEDEM RENNEN

Vor allem muss das Auto „stimmen“. Seit einem Jahr fährt Zanon einen orangen „Renault Clio Super 1600“, das ist ein ehemaliges Werksauto, limitiert auf 104 Stück.

Mit einem Serienauto kann das nicht verglichen werden – es hat fast 250 PS, macht 9700 Umdrehungen, es ist ein technisch sehr aufwändiges, stabiles Auto. Je nach dem, welches Rennen gefahren wird und welche Wettervorhersagen sind, muss es neu eingestellt werden. Auch muss das von Rennen zu Rennen unterschiedliche Regelwerk durchstudiert werden. Dann muss die Rennstrecke einige Tage vorher mit dem Privatauto langsam abgefahren werden – dabei macht man sich Schritt für Schritt alle notwendigen Notizen zur Rennstrecke, welche Hindernisse gibt es, Art der Kurven, Länge der geraden

Strecken, Verschmutzungen, Sprünge. Es ist ganz wichtig, dass man das gemeinsam macht, denn Pilot und Kopilot müssen sich während des Rennens absolut aufeinander verlassen können.

DIE SICHERHEIT HAT PRIORITÄT

Natürlich gibt es sie nicht, die absolute Sicherheit während eines Rennens, es passieren auch tödliche Unfälle, doch die sind verhältnismäßig selten. Die Autos haben einen sehr hohen Sicherheitsstandard. Das fängt beim Überrollkäfig an, der teilweise im hinteren Bereich

doppelt ausgeführt ist, über eine automatische Feuerlöschanlage, feuerfeste Kleidung und Unterwäsche. Vorgeschrieben ist auch ein Sechspunktegurt – über beide Schultern, an beiden Hüften, zwischen den Beinen ist man festgezurt und über das „head and neck“ System ist auch der Kopf fixiert, um die Gefahr eines Schleudertraumas zu vermeiden. Das Auto kann von außen abgeschaltet werden, es ist mit einem Sicherheitsglas ausgestattet und teilweise ist man während eines Rennens auch GPS überwacht, sodass im Falle eines Unfalles die Rettungskräfte sofort wissen, wohin sie fahren müssen. Alle Sachen im Auto müssen eigens fixiert werden, es müssen Messer drin sein, um eventuell die Gurte durchschneiden zu können.

DURCHGESCHÜTTELT WIE IN EINER WASCHMASCHINE

Ohne Unfälle ist es auch bei ihnen nicht abgegangen. „Wenn man frontal auf ein Hindernis aufprallt, ist das verhältnismäßig ungefährlich, seitliche Aufpralle sind allerdings trotz Verstärkungen noch eine Schwachstelle, weil die Knautschzone da geringer ist“. Bei der „Bassano Rallye“ hatten sie im vorigen Jahr einen frontalen Unfall. Da Dreck auf der Straße lag, sind sie mit hohem Tempo auf einen niederen Felsen geprallt. Die Reparaturkosten waren beträchtlich, es rumpelte auch ordentlich und von den Gurten blieben blaue Streifen zurück – Schlimmeres ist ihnen aber nichts passiert.

INTERNATIONALEN MITROPA CUP 2012 GEWONNEN

Eigentlich wollten sie im vorigen Jahr mit dem neuen Auto Erfahrungen sammeln und



Bernd und Florian im Auto bei der Lavantalrallye

F: Florian Zelger

dann 2013 angreifen. Diese Pläne wurden dadurch durcheinander gebracht, als ihnen auf Anhieb einige große Erfolge geglückt sind, so den Gewinn der Mitropa Meisterschaft; das ist eine internationale Amateurmeisterschaft, welche europaweit für Piloten zugänglich ist, hauptsächlich aus dem Osten – Polen, Russen, Tschechen, Slowenen – das meiste sind aber Deutsche, Österreicher, Italiener. Besonders stolz ist Zelger auf den zweiten Rang der mitteleuropäischen Meisterschaft der FIA und auf den Pokal, der ihm am 14. Dezember in Budapest in Vertretung des Teams von Jean Todt persönlich überreicht wurde und darüber, dass diesem das orange Auto bei den Rennen schon aufgefallen war.

KOSTEN - UND ZEITAUFWÄNDIG

Dass sie sich dieses Hobby leisten können ist nur möglich, weil alle mit Begeisterung dabei sind und sie versuchen, bei den Unterkünften zu sparen und alle „Eingriffe“ am Auto selbst vornehmen; ins Geld gehen vor allem die Kosten für

die Reifen. Zanon ist Inhaber der Firma „Eco System“, einem innovativen Betrieb, der Industrieöle (Motorenöle) in großen Betrieben so filtert und aufbereitet, dass sie wiederverwertet werden können, ohne dass die Produktion unterbrochen wird. Neben seinem eigenen Betrieb sind es aber in der Zwischenzeit viele einheimischen Sponsoren, welche das Team großzügig unterstützen. Etwas wünscht sich Florian Zelger noch: dass der Motorsport in Südtirol die Aufwertung erfährt, die er sich verdient, denn es steckt sehr viel Arbeit und Einsatz dahinter, um zu schönen Erfolgen zu kommen. «

► DAS ZANON RACING TEAM

Fahrer:

Bernd Zanon

Beifahrer:

Zelger Florian

Mechaniker, die fix dabei sind:

Hubert Weissensteiner
Christian Rieder
Gerald Weissensteiner

Mechaniker, die bei Bedarf mithelfen:

Simon Mayor
Florian Rohregger

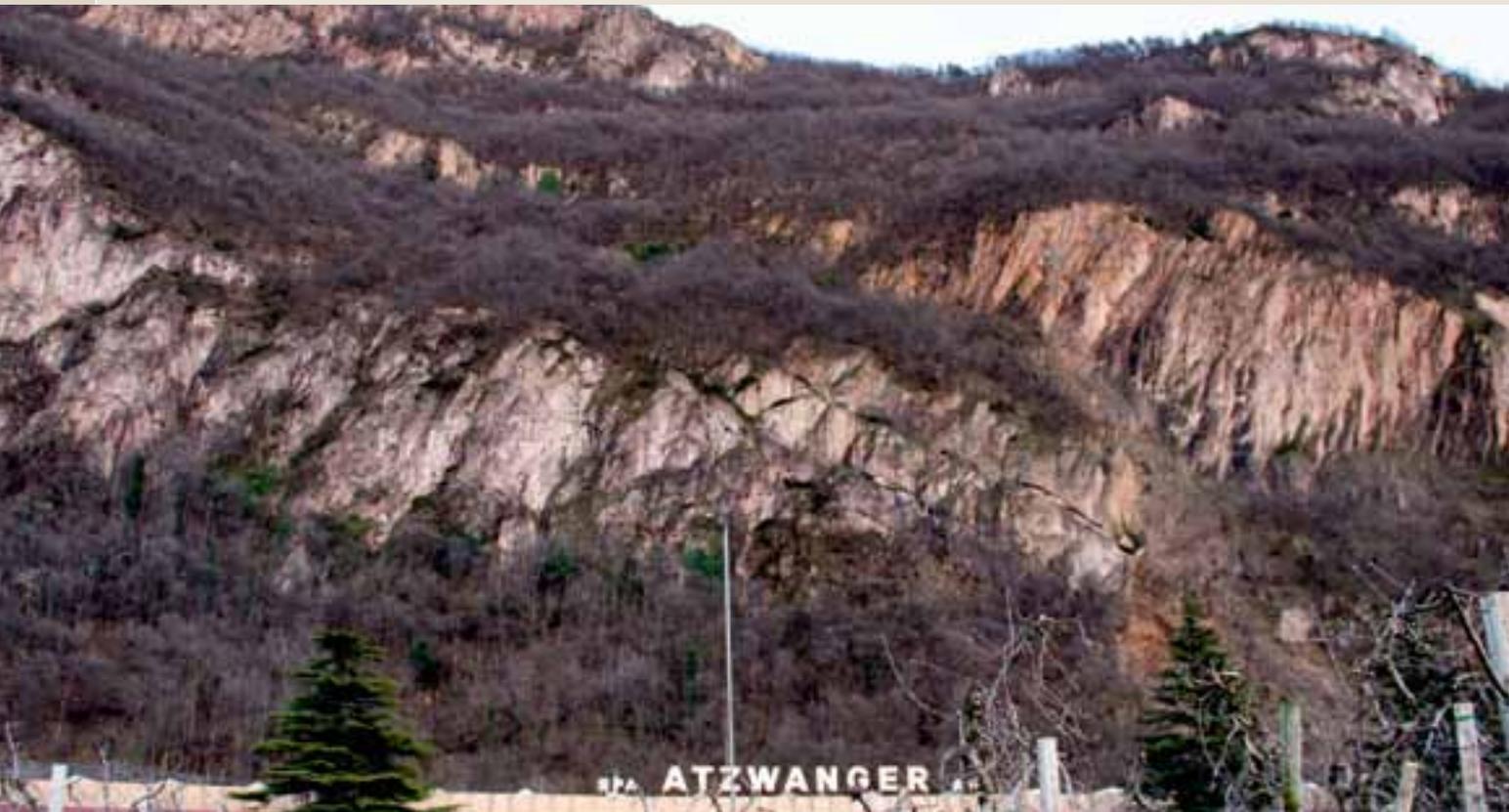
Auto:

Renault Clio Super 1600



Facharzt für Orthopädie

Dr. Erich Bertol
Tel. 0471 982 169
Bozner Straße 31, Neumarkt



EIN PUMPSPEICHERKRAFTWERK FÜR DAS UNTERLAND?

In den vergangenen Jahren haben private Unternehmer immer wieder den Bau eines Pumpspeicherkraftwerkes in Südtirol angedacht, bisher wurde jedoch keines der Projekte verwirklicht. Nun schlägt der Bozner Andrea Repetto ein unterirdisches Pumpspeicherkraftwerk zwischen Aldein und Branzoll vor.

Maria Pichler „Es ist eine gute Idee“, ist Andrea Repetto von der Errichtung eines unterirdischen Pumpspeicherkraftwerkes bei Aldein und Branzoll überzeugt. Das Konzept steht für den Unternehmer nicht zur Diskussion. „Für die Erzeugung sauberer Energie wäre es ein großer Sprung, Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu speichern.“

„GEMEINSAM AN DER IDEE ARBEITEN“

Andrea Repetto hat den beiden Gemeinden die Bereitschaft angeboten, an seiner Idee zu arbeiten. „Bisher gibt

es noch kein Projekt“, sagt der Unternehmer. Dieses müsse gemeinsam mit der öffentlichen Verwaltung und unter Einbezug der Bevölkerung entwickelt werden, „mit absoluter Transparenz, Seriosität und Kohärenz.“

SÜDTIROL ALS ENERGIE-SPEICHER FÜR EUROPA?

Für den Geschäftsführer des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz Andreas Riedl stellt sich die grundlegende Frage, ob Südtirol Energiespeicher für Europa sein wolle. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht,

im Bereich der elektrischen Energie produziert Südtirol doppelt so viel als verbraucht wird“, so Riedl. „Wir sollten daher eher in die Bereiche Wärme und Mobilität investieren. Diese müssen wir derzeit in Form von Diesel und Heizöl importieren.“ Topographisch gesehen habe Südtirol laut Riedl, der das Vorhaben Repettos jedoch nicht kennt, gute Voraussetzungen zur Errichtung eines Pumpspeicherkraftwerkes. „Das Gelände zwischen Aldein und Branzoll bietet sich an“, argumentiert Andrea Repetto, der auf den notwendigen Höhenunterschied von mehr

als 800 m, die Beschaffenheit des Gesteins, aber auch die Tatsache, dass sich der ange-dachte Standort auf Gemeindegund und außerhalb des bewohnten Gebietes befindet, verweist.

SKEPSIS GEGENÜBER PRIVATER UNTERNEHMER

„Wir sagen nicht ‚Hände weg von Pumpspeicherwerken‘, sofern Wasser im Nebenlauf eines Baches oder bestehende Strukturen verwendet werden“, unterstreicht Andreas Riedl. „Das einmalige Füllen der Becken sei günstig, da nicht regelmäßig Wasser von einem Fluss



F.: Francesco Palermo

THE FLOOR IS YOURS, SENATOR PALERMO

Sie haben das Wort: Damit lädt Francesco Palermo auf seinem Weblog ein, sich aktiv an der Diskussion über das neue Autonomiestatut zu beteiligen. Im Gespräch mit der Weinstraße hatte der Neosenator das Wort und sprach von seiner Wahl, seinen Zielen und auch über seinen Familiennamen.

Cäcilia Wegscheider Francesco Palermo ist nicht das, was man sich gemeinhin unter einem Politiker vorstellt. Als unabhängiger Kandidat war er der Kompromiss, auf den sich die SVP und der PD schließlich einigen konnten, der Hase aus dem Zylinder, wie er selbst schmunzelnd meint. Und fügt hinzu: „Es war eine mutige und keine leichte Entscheidung für die Partei“. Er weiß selbst, dass nicht alle in der Sammelpartei ihre Freude mit seiner Kandidatur hatten. Historisch und zukunftsweisend war der Entschluss aber allemal. Ein italienischsprachiger

Kandidat für den Bezirk? Und dann auch noch mit diesem Nachnamen? Palermo spricht ein einwandfreies Deutsch und hat damit dem Großteil unserer Politiker, die sich in einem haarsträubenden Spagat zwischen Hochdeutsch und Dialekt versuchen, schon etwas voraus. Und fällt Palermo zwischen den Traminern Bologna und den Salurner Pomarollis eigentlich so besonders auf?

TURBOWAHLKAMPF IM BEZIRK

Die SVP nimmt den Politneuling unter ihre Fittiche,

der Wahlkampfross mit Palermo im Schlepptau ist vor allem im Unterland und Überetsch unterwegs. „Die Italiener kennen dich schon“, heißt es in der Wahlstrategie der Volkspartei. Der Jurist sollte in Bozen und Leifers schließlich seine schlechtesten Ergebnisse einfahren, in Montan oder Aldein trumpft der smarte Wissenschaftler mit Ergebnissen jenseits der 70% hingegen groß auf, auch in den anderen mehrheitlich deutschsprachigen Gemeinden des Bezirks sieht es ähnlich aus. Palermo macht brav alle Versammlungen mit, auch wenn er sagt, dass

solch eine Art Wahlkampf zu führen obsolet sei, da spricht ein Grillino aus ihm. Im Turboverfahren wird er seinem Wählerpublikum vertraut gemacht und bereitet sich gewissenhaft vor: BBT, Flughafen, Autobahn, die typischen heißen Eisen des Bezirks. Angesprochen wird er darauf kaum. Palermo sieht sich mit Vorurteilen und Fragen über seinen Nachnamen konfrontiert und ist erstmal enttäuscht. Doch langsam werden auch seine Wähler warm: „Nachdem Sie mich kennengelernt haben, haben sie gemerkt, dass ich kein Ungeheuer bin“.

► ZUR PERSON



Francesco Palermo ist als gemeinsamer unabhängiger Kandidat von SVP, PD und PATT bei den Parlamentswahlen für den Senatswahlkreis Bozen-Unterland angetreten. Der Autonomie- und Minderheitenexperte hat in Trient Rechtswissenschaften studiert und an der Universität Innsbruck promoviert. Er ist Professor für vergleichendes Verfassungsrecht an der Universität Verona und Leiter des EURAC-Instituts für Föderalismus- und Regionalismusforschung in Bozen. Der 43jährige Rechtsanwalt und Publizist spricht, neben Grundkenntnissen in verschiedenen anderen Sprachen, Italienisch, Deutsch und Spanisch. Er lehrte an europäischen und amerikanischen Universitäten und war für die OSZE, den Europarat und die Europäische Union im Bereich der Minderheitenrechte beratend tätig. Francesco Palermo ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Bozen.

F: Francesco Palermo

AUTONOMIEREFORM MIT BETEILIGUNG ALLER

Sein Steckenpferd ist die Modernisierung und Weiterentwicklung der Autonomie, das war schon vor der Wahl klar. Doch wo bleibt der Bezirk? Palermo ist nicht der

Politiker, der sich mit einem wohlwollenden Schulterklopper um alles kümmert, von den großen Reformen bis zur Asphaltierung der Zufahrtsstraße zum Bauernhof. Seine Ehrlichkeit haben die Wähler geschätzt, auch wenn er sie manchmal nicht verstanden hat, versprochen hat er nichts. Offen spricht er über seine Vorstellungen eines Flughafens, den er grundsätzlich befürwortet „aber nicht um nach Rom zu fliegen“, sondern um hinauszukommen in die Welt und um die Menschen nach Südtirol zu holen. Theiner hat anscheinend auf richtige Pferd gesetzt, ein trojanisches Pferd, wie kritisiert, scheint der 43jährige Bozner jedoch nicht zu sein. Schließlich präsentiert sich Palermo mehr als transparent. Sein Programm gibt es explizit und unmissverständlich nachzulesen, Hände weg vom Artikel 19 existiert nicht in seinem Vokabular. Doch in den Meinungsbildungsprozess über die mehrsprachige Schule müssen alle Bürger und Bürgerinnen involviert werden. Das dritte Autonomiestatut, das schreiben nicht Zeller und Palermo, sondern alle: „Wir können mithelfen, die Weichen stellen, aber die Menschen wollen mitentscheiden, dem müssen wir gerecht werden, der Partizipation einer pluralistischen und vielfältigen Gesellschaft am politischen Prozess“. Der Minderheitenexperte steht für eine neue Art von Politik, Politik, die den Bürger direkt um seine Meinung fragt und die Antworten gibt. In Videoblogs erklärt er, was im Senat gerade vorgeht, worüber diskutiert wird, was gerade ansteht. Nie zuvor war das weit entfernte Rom und die staatliche Politik so nah an der Südtiroler Bevölkerung.



Palazzo Madama in Rom, der neue Arbeitsplatz von Senator Palermo.

F: Shutterstock

OPTIMISMUS DER VERNUNFT

„Es gibt keinen Grund pessimistisch zu sein“, sagt Palermo, „wir haben das beste Parlament in der Geschichte Italiens, noch nie war ein Parlament so ausgebildet, so jung und so weiblich“. Dennoch, ein Regieren wird vermutlich schwierig werden. Während er

die verschiedenen möglichen Szenarien auflistet, darunter den Worst Case Neuwahlen ohne neues Wahlgesetz, setzt der Neosenator trotzdem ganz apolitisch auf einen Konsens, der sich nicht parteipolitischen Ränkespielen und Machtproben opfert. Der Frühling kommt, der neue Papst heißt auch Francesco: Lässt das hoffen? «

PR Bericht

MIT DEM ROTEN PUNKT DURCH KALTERN - DER KALTERER WEINWANDERTAG 2013

Wenn die ersten Sonnenstrahlen in der Nase kitzeln, kurze Tage wieder lang werden und es weit und breit grünt und blüht, lädt Kaltern zum allseits beliebten Weinwandertag. Am Sonntag, 28. April 2013 öffnen die Partnerbetriebe von wein.kaltern von 10 bis 18 Uhr ihre Tore und wer dem roten Punkt durch das gesamte Weindorf folgt, stößt auf allerhand kulinarische Köstlichkeiten, vortrefflichen Wein und die herzliche Kalterer Gastfreundschaft. Die Betriebe, die den roten Punkt der Qualitätsinitiative wein.kaltern tragen, sorgen mit einem eigens für den Weinwandertag zusammengestellten, individuellen Programm für die perfekte Kombination aus verkosten, genießen und wandern. Zusammen mit Freunden und Bekann-

ten einen besonderen Tag im Zeichen des Weines in Kaltern genießen - der Weinwandertag macht's möglich.

Weitere Informationen unter
wein.kaltern
T +39 0471 965 410
info@wein.kaltern.com
www.wein.kaltern.com



F: allesfoto.com

YOU-TUBE-TIPP

[HARLEM SHAKE FF BURGSTALL]



Harlem Shake FF Burgstall

» 37.643 Klicks

<http://www.youtube.com/watch?v=HRd1ywx0aAI>



[JUGENDPARLAMENT" IN DEN JUGENDTREFFS KURTATSCH, MARGREID, KURTINIG]

Das Jugendzentrum Westcoast wird zwar von einem Vorstand geleitet, aber auch die Besucher der Jugendtreffs sollen eine Möglichkeit erhalten, ihre Ideen, Meinungen und Kritik anzubringen. Aus diesem Grunde wurden nun „Jugendparlamente“ eingerichtet, die alle zwei oder drei Monate tagen sollen. Die ersten dieser nun regelmäßig stattfindenden Treffen haben bereits stattgefunden. Die nächsten Termine: Montag, 15. April, 20 Uhr (Jugendtreff „Joker“ Kurtatsch) und Mittwoch, 24. April, 18 Uhr (Jugendtreff „Delta“ Kurtinig).

JUGENDPARLAMENT



WHAT'S UP?

Endlich! Der Jugendtreff JUMP in Eppan öffnet seine Tore, um sich der Öffentlichkeit im neuen frischen Kleid zu präsentieren!



Westcoast

[WESTCOAST SUCHT JUNGE MOTIVIERTE NACHWUCHSJOURNALISTEN]

Für Herbst plant das Jugendzentrum Westcoast eine kleine zu einem besonderen Thema. Da sich dieses Projekt noch in der Vorbereitung befindet, können die Details erst zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben werden. Gesucht werden aber jetzt schon vier junge Leute, die Lust haben, an dieser Reportage mitzuarbeiten, bzw. sie völlig eigenständig zu gestalten. Wer interessiert ist, kann sich per Mail unter info@westcoast.bz.it melden.



➔ „Girlsday“ im Point:

[„DESIGN YOUR BAG“ - TASCHEN AUS TRAKTORSCHLÄUCHEN MIT HEIDI RITSCH]

An einem Samstag Anfang März machten sich die Mädels des Jugend-Kultur-Zentrums Point Neumarkt mit ihrer Jugendarbeiterin Julia auf den Weg ins Jugendzentrum "Bunker" in Bozen, um dort gemeinsam Taschen aus Traktorschläuchen herzustellen. Die sieben Mädels aus dem Unterland waren hochmotiviert und äußerst geschickt beim designen ihrer eigenen Handtasche aus Kautschuk. Nach drei Stunden konzentrierter Arbeit waren alle überglücklich mit den individuell entstandenen Einzelstücken!



Herzlichen Dank gilt vor allem Heidi Ritsch und Judith vom Bunker!



➔ Point

[JUGEND-KULTUR-ZENTRUM POINT HÄLT VOLLVERSAMMLUNG AB]

Ende Februar fand im Point die alljährliche Mitgliederversammlung statt. Ein Schwerpunkt der Versammlung war der Bericht der Tätigkeiten im Jahr 2012. Hubert Fischer, der Leiter des „Point“, konnte ein vielfältiges und umfangreiches Programm präsentieren. Er ging auf die Highlights des vergangenen Jahres ein und nannte unter anderem das Projekt „Koso-Bo Music“, das Open Air „Rockin Mountain“ in Fennberg oder das Projekt zur Verkehrssicherheit, in dessen Rahmen Jugendliche einen Spot drehten.

Für das Jahr 2013 ist u.a. folgendes geplant: Mehr Mittelschüler im Point! Durch verschiedene Aktionen, bedürfnisorientierte Öffnungszeiten soll dieser Zielgruppe mehr Aufmerksamkeit gegeben werden, weiteres wird das „Rocking Mountain Festival“ in Fennberg wieder stattfinden.



Außerdem wurde an diesem Nachmittag der Vorstand neu gewählt, zugleich der „alte“ bestätigt. Verena Pedri wird auch weiterhin die Geschicke des Vereines leiten. Nach dem offiziellen Teil, klang die Vollversammlung bei einem kleinen Umtrunk schließlich aus.



4. SEIFENKISTEN LANDESMEISTERSCHAFT IN EPPAN

Ende April ist es wieder so weit, dann stürzen sich wieder tollkühne Piloten mit ihren futuristischen Fahrzeugen die Eppaner Bergstraße hinunter.



Formel 1 der Eppaner Landstraße.

F: Eppaner Pfadfinder

Susan Hotter Ob Formel-1-Look oder Weinfass, in Eppan dreht sich am Wochenende 20. und 21. April 2013 alles um Seifenkisten. Mit Geschwindigkeit und Spaß geht es dann talabwärts über die ein Kilometer lange Rennstrecke entlang der Rebhänge der ältesten Weingemeinde Südtirols. Die Eppaner Pfadfinder locken mit ihrem Event Rennprofis aus ganz Südtirol an.

FLOTTE FLITZER, SPEKTAKULÄRE RENNMANÖVER UND JUBELNDES PUBLIKUM

Wer den besonderen Flair dieses einmaligen Renn-Events erleben möchte, kann bei der diesjährigen vierten Auflage der Landesmeisterschaft im Seifenkistenrennen entweder selbst „Vollgas“ geben oder als

jubelnder Zuschauer an der Rennstrecke die Fahrer unterstützen. „Seifenkistenfahren – das kennen schon die Väter und Großväter aus ihren Kindertagen und auch heute findet trotz Computer & Co. der familienfreundliche Sport unwahrscheinlich hohen Anklang. Dem Veranstalter ist es auch in diesem Jahr wichtig, dass es zu einem ein Familientag wird und zum anderen die geschwindigkeitsliebenden Seifenkistenlenker auf ihre Kosten kommen. Der ganze Eppaner Pfadfinderstamm steckt eine Menge Eigeninitiative, Herzblut und Arbeit in dieses Event. So organisieren die jüngeren Pfadfinder z.B. Stände mit Spiele und Eis, Pfadfindereltern sind verantwortlich für das leibliche Wohl von Rennfahrer und Zuschauer und die älteren „Pfadies“ organisieren Rennstrecke und

Rennabläufe. Der Erlös kommt unserer gemeinnützigen Organisation zugute, so werden z.B. Ausflüge mitfinanziert oder der Ankauf von Zelten, berichten Markus Seppi und Anton Wieser, zwei Hauptverantwortliche aus dem neunköpfigen Organisationskomitee.

GUTE GEWINNCHANCEN FÜR ALLE PILOTEN

Alle Rennfahrer sollen eine reelle Gewinnchance haben, deshalb wird das Teilnehmerfeld in 4 Altersklassen und in die Profiklassifikation „Speed-down“ eingeteilt. Auch bei dieser Rennausgabe werden wieder Teilnehmer erwartet, die sich in den vergangenen Jahren bei Europameisterschaften gut etablieren konnten. Gewertet wird dann in drei Renndurchläufe, die von einer oder drei ver-

► VERANSTALTUNGSINFOS:

Samstag, 21.04.2013

>13.00 Uhr

Technische Abnahme

> 15.00 - 18.00 Uhr

freies Training

Sonntag 22.04.2013

Renntag – Start beim Hotel Steinegger – Eppan Berg

Anmeldeschluß: 06. April 2013

- Nachmeldungen möglich.
- Bei Regenwetter wird das Rennen auf den 25. April verschoben.

Informationen unter

www.eppan-seifenkiste.com
info@eppan-seifenkiste.com

schiedenen Personen bestritten werden. So haben auch Renn-Teams. In der Zuschauerwertung werden dann am Renntag besonders originelle und technisch „ausgereifte“ Kisten prämiert“, so Markus Seppi. Zur Sicherheit von Piloten und Zuschauer unterliegen die Kisten einem strengen Renn-Reglement, die bei der technischen Abnahme der Seifenkisten kontrolliert werden. Dabei müssen Kriterien wie zum Beispiel eine Kistenlänge von max. 1,3 m, ein Kistenmaximalgewicht von 170 kg, eine funktionsfähige Lenkung und gute Bremsen eingehalten werden. Diese Rennveranstaltung ist ein Familienvergnügen für Jung und Alt der besonderen Art und war auch in den letzten Jahren ein Publikumsmagnet. Dem Veranstalter wünschen wir ein gutes Gelingen. «

DIE HOCKEY-OMA AUS KURTATSCH

Eishockey ist ein Sport, der Alt und Jung begeistert. Der HC Neumarkt Wild Goose hat einen ganz besonderen Fan, es ist Cilli Orian. Mit ihren 82 Jahren verpasst sie kein einziges Heimspiel ihrer Lieblingsmannschaft.

Eva Fischer Zugegeben, wer auf dem Eis flink und wendig sein will, der muss jung und talentiert sein und viel trainieren, so wie die Südtiroler Hockeyasse. Aber auch ältere Menschen haben Spaß am schnellen Sport. Meist sind es gestandene Männer, die die Zuschauertribünen des Eisstadions bevölkern, aber seit einigen Jahren ist unter ihnen auch eine Frau: Es ist Cilli Orian, 82 Jahre, und sie ist Fan des HC Neumarkt. Kaum ein Spiel verpasst sie und wenn sie einmal nicht auf der obersten Reihe der Tribüne ihren Stammsitz besetzt, dann fragen sich sogar die Spieler auf dem Eis „Wo ist denn heute die Oma?“

„MICH FASZINIERT DIE SCHNELLIGKEIT“

Wie kam es aber dazu, dass eine Seniorin aus Kurtatsch zu einem der größten Fans der Neumarkter Wildgänse wird? Die Antwort ist ganz einfach. „Vor zwei Saisonen hat meine Enkelin mich das erste Mal zu einem Spiel mitgenommen. Ich war ja schon immer sportbegeistert, den Fernseher schalte ich zu Hause nur ein, um entweder Skifahren, Tennis oder Fußball zu schauen. Der einzige Sport, der mich gar nicht interessiert ist Boxen“, erzählt die rüstige Seniorin aus Kurtatsch. Mitgegangen – Feuer gefangen, so war es bei Cilli. Schon nach dem ersten Spiel hat sie ihre Leidenschaft für Eishockey entdeckt. Und jetzt ist



Cilli Orian ist begeisterter Sport-Fan, sie verpasst kaum ein Spiel des HC Neumarkt Wild Goose.

F: EF



Tante Cilli's größte Leidenschaft: der HC Neumarkt.

F: Armin Bertignoll

sie bei jedem Heimspiel dabei, oft zusammen mit ihrem erst zweijährigen Urenkel. „Es ist die Schnelligkeit dieses Sports, die mich fasziniert und die Atmosphäre. Die Musik, die Tröten und Hupen, das Geschrei der Fans, all das macht ein Eishockeyspiel zu einem richtigen Erlebnis“, erzählt Cilli. Schon allein deshalb würde ihr nie einfallen, das Spiel von der Bar aus hinter einer Glaswand mitzuverfolgen, auch wenn es dort warm und gemütlich ist.

DIE MANNSCHAFT SCHÄTZT IHRE FANS

Schon eine Stunde vor Beginn des Spiels sitzt sie auf den Steinstufen der Tribüne, um sich einen Platz zu reservieren. Immer fröhlich und gut gelaunt ist die Kurtatscherin im Stadion ein gern gesehener Fan. Schon beim Einwärmen wird sie von der Mannschaft begrüßt, während des

Spiele fiebert sie mit, drückt beide Daumen und schreit ihre Freude oder ihren Ärger laut hinaus. Die Wildgänse schätzen solche Fans, zum Geburtstag letzten März hat Cilli einen Wild Goose Schal zum Geschenk bekommen, signiert von allen Spielern der Mannschaft. Stolz trägt sie ihn bei jedem Spiel. Spannend war die heurige Saison ja wirklich genug. Nur knapp hat der HC Neumarkt den Einzug ins Finale verpasst,

zum Schluss mussten sie sich im Halbfinale den Eppaner Piraten geschlagen geben. Für die Spieler und für ihre Fans natürlich eine Enttäuschung, aber der Blick wird nach vorne gerichtet. Für Cilli Orian steht fest, sie wird auch in der nächsten Saison wieder auf der Tribüne sitzen und ihre Mannschaft anfeuern. Und vielleicht bekommt sie bis dahin ja Gesellschaft von anderen sportbegeisterten Frauen ihres Alters. «

LOBITEC – DAS NEUE TERRASSENSYSTEM

Der innovative Rittner Unternehmer Paul Lobis hat ein patentiertes Terrassensystem entwickelt, welches die Schwächen einer konventionellen Terrasse auf einen Schlag löst.

PR-Bericht Die warme Jahreszeit rückt näher und damit auch die Lust, die Freizeit im Garten zu verbringen. Viele Hausbesitzer entscheiden sich für eine Holzterrasse zur Aufwertung ihres Heimes, denn sie ist praktisch und bietet den idealen Raum für den Aufenthalt im Freien. Bei Terrassen treten aber immer wieder dieselben Probleme auf: das Wasser fließt nicht richtig ab, die Fugen geben den Blick auf die Unterkonstruktion frei und es passiert immer wieder, dass Wertgegenstände oder

Schmutz und Essensreste zwischen die Dielen fallen.

DAS BESONDERE AN LOBITEC

„Mit LobiTEC bietet sich dem Kunden der große Vorteil, dass die Fuge, die das Holz zum Abfließen des Wassers und zur Ausdehnung benötigt, verdeckt ist“, so Paul Lobis. Damit ist sowohl die Unterkonstruktion, als auch der Unterboden der Terrasse nicht mehr sichtbar und führt zu einem harmonischen und einheitlichen Fu-

genbild. Für die perfekte Optik sorgt zusätzlich die unsichtbare Verschraubung der Dielen.

Mit LobiTEC können Holzterrassen auf jedem Untergrund aufgebaut werden.

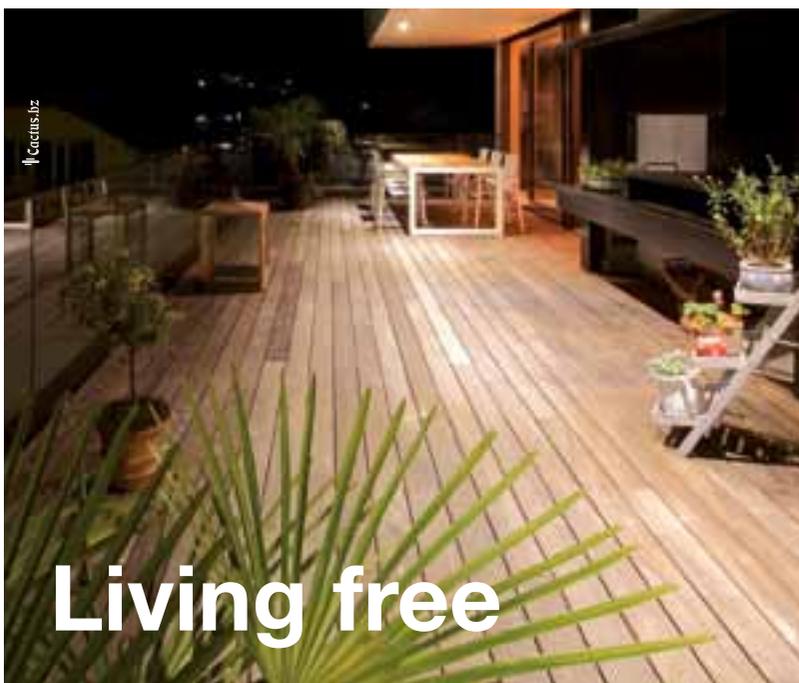
AUSFÜHRUNGEN UND EINSATZBEREICHE

Um die Langlebigkeit der Terrasse zu garantieren, werden für die Herstellung des LobiTEC-Systems nur ausgewählte Hölzer von höchster Qualität verwendet. Durch eine spezielle Längsverbindung der Dielen,

können Terrassen endlos verlegt werden. LobiTEC eignet sich damit für großflächige Terrassen, Holzstege, Schwimmbadumrandungen oder für die Ausstattung von Wellnessbereichen. Gebäudefassaden mit LobiTEC-Verkleidung bieten einen dauerhaften Schutz vor Umwelteinflüssen und beugen durch ihre optimale Hinterlüftung der Schimmelbildung vor.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer neuen Internetseite www.lobitec.biz. «

LobiTEC



Living free

Die Natur unter Ihren Füßen!

Das neue, patentierte Terrassensystem ist ein optischer und haptischer Hochgenuss. Keine sichtbaren Schrauben, kein Durchfallen von Gegenständen, äußerst langlebige und natürliche Materialien und dazu noch extrem pflegeleicht.

Mit einer LobiTEC-Terrasse genießen Sie jeden Tag in Ihrem Garten!

Erfahren Sie mehr auf www.lobitec.biz

NEUER SCHWUNG IM GARTEN

Der Duft des Frühlings liegt bereits in der Luft und so hat sich „die Weinstraße“ auf die Suche nach einem kreativen Kopf gemacht, der den Hobbygärtnern neue Impulse für ihren Garten geben kann.



Blüte und Frucht der Indianerbanane

F: Klaus Messmer

Elisabeth Ratschiegler Der Landschaftsplaner Klaus Messmer hat 20 Jahre im Versuchszentrum Laimburg gearbeitet und war 10 Jahre lang der Obergärtner in den Gärten von Schloss Trauttmanssdorf. Mittlerweile ist er eigenständiger Landschaftsplaner. Jeder der ihn kennt, weiß, dass er hunderttausend Ideen im Kopf hat. Darum hat sich „Die Weinstraße“ mit ihm getroffen und nachgefragt was die neuesten Trends für den Garten sind. Herr Messmer empfiehlt uns zwei, bis jetzt wenig bekannte Pflanzenarten, welche in unseren Breitengraden gut gedeihen und gleichzeitig frischen Wind in unsere heimischen Gärten bringen.

DIE INDIANERBANANE - ASIMINA TRILOBA -

PAPAU ODER DREILAPPIGER PAPAU

Die Indianerbanane ist eine winterharte Pflanze, die bis zu -25 Grad Celsius aushält. Die robuste und pflegeleichte Indianerbanane passt als Frucht- oder Ziergehölz in jeden Garten. Indianerbananen haben eine aufrechte und pyramidale Wuchsform. Die Pflanzen erreichen in unseren Breitengraden eine Höhe von 3 bis 5 Metern. Die Pflanze hat einen hohen Zierwert und ist eine Garantie dafür, dass sie zu einem Blickfang in jedem Garten wird.

BLÜTEN UND BLÄTTER

Die relativ kleinen, glockenförmigen, 2 bis 4 cm großen,

purpurroten Blüten der Indianerbanane entfalten sich in den Blattachseln vorjähriger Triebe von April bis Anfang Mai vor dem Laubaustrieb, der erst spät im Mai erfolgt. Die hübschen Blüten werden von Fliegen und Käfern bestäubt. Sehr attraktiv sind auch die bis 25 cm langen, ovalen, zugespitzten, dunkelgrünen und leicht hängenden Blätter, die sich im Herbst leuchtend goldgelb verfärben.

DIE FRUCHT

Die Frucht ähnelt einer Mango. Die wurstförmige und mittig verdickte Indianerbanane ist im reifen Zustand 7 bis 9 cm lang und hat einen Durchmesser von 3 bis 5 cm. Das weiche, cremige Frucht-

Große Balkonkistl

Aktion

Vom 10. April bis 1. Mai

Einfach Balkonkistl mitnehmen und los gehts!



Qualitätserde inkl. Langzeitdünger



4 Geranien mit Eigenbauqualität



Kostenlose Bepflanzung und Fachberatung

Für blühende

EUR 9,90

pro 1-Meter-Kistl*



Gärtnerel - Floricultura

St.-Sebastian-Straße 18,
39057 Girlan
Tel. +39 0471 66 46 04
www.werth-info.com
office@werth-info.com

Öffnungszeiten
Orario d'apertura
8-12, 14-19
Sa 8-12, 14-18

fleisch ist mit zahlreichen, etwa 2 cm langen und braunen Samen durchsetzt. Der Fruchtgeschmack erinnert an einen Cocktail tropischer Früchte aus Banane, Mango, Ananas und Vanille. Das Fruchtfleisch der Indianerbanane hat einen hohen Nährwert und viel Vitamin C. Die Frucht kann zu Marmelade, Fruchtcocktails, Glace oder Süßspeisen verarbeitet werden.

STANDORT

Die Indianerbanane verlangt einen tiefgründigen, mäßig feuchten und gut mit Nährstoffen versorgten Boden, welcher gut durchlässig sein muss. Staunässe erträgt das winterharte Ziergehölz nicht. Leicht saure Böden und ein sonniger Standort werden bevorzugt. Indianerbananen entwickeln eine Pfahlwurzel und reagieren empfindlich, wenn diese verletzt wird. Deshalb sollte sie am endgültigen Platz gepflanzt werden, um ein späteres Umpflanzen zu vermeiden. Die besten Pflanzzeiten sind zwischen März und Mai sowie im August und September. Die Indianerbanane kann auch als Kübelpflanze auf dem Balkon oder der Terrasse, als Solitär oder im Ensemble mit anderen Pflanzen gehalten werden. Allgemein gelten Indianerbananen als sehr widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und Krankheiten, so dass keine besonderen Pflanzenschutzmaßnahmen erforderlich sind.



Die Blüte einer Ananasguave

F: Klaus Messmer

DIE ANANANSQUAVE - FEIJOA SELLOWIANA - FEIJOA - BRASILIANISCHE QUAVE

Diese Pflanze sammelt Pluspunkte wie kaum eine andere Pflanze. Sie stammt aus der Region um Uruguay und ist ein immergrüner Busch der etwa 4 Meter hoch wird.

BLÜTEN UND BLÄTTER

Die rosafarbenen Blüten entspringen den Blattachsen. Sie besitzen fleischige Blütenblätter und sind in der Mitte rot bis violett gefärbt und kön-

nen sich selbst bestäuben. Die Blüten sind essbar. Die Ananasguave trägt gegenständige, dunkelgrüne, glatte und dicke Blätter, die auf der Unterseite weißfilzig sind. Sie werden 3–7 cm lang und 1–3 cm breit. Junge Triebe haben eine leichte, weiße Behaarung.

DIE FRUCHT

Die Pflanze hat pflaumen-große und eiförmige Früchte. Ihre dunkelgrüne Schale verfärbt sich gelb, wenn die Frucht reift. Hinter der dünnen, festen Schale verbirgt sich weißes, geleeartiges

Fleisch mit kleinen, harten essbaren Samen. Die Frucht ist reich an Mineralstoffen wie Kalium, Calcium, Phosphor, Eisen und Jod. Zusätzlich hat die Frucht noch einen hohen Gehalt an Vitamin C und Pektin; darum eignet sich sie hervorragend zum Aufbau des Immunsystems. Die reife Frucht kann wie eine Kiwi gegessen werden. Die kleinen Kerne kann man mitessen. Die Frucht eignet sich zur Herstellung von Kompott, Fruchtsaucen, Drinks, Eiscreme und Süßspeisen.

STANDORT

Die Feijoa sellowiana wächst überall wo es Weinbau gibt und hält sich auch gut als Topfpflanze. Sie liebt sonnige Standorte und ein mildes Klima d.h. die Temperatur sollte nie unter – 8 Grad sinken. Sie ist außerdem sehr resistent gegen Schädlinge. «

ES GRÜNT SO GRÜN!

→ GÄRTNEREI:
Große Auswahl an
Freilandpflanzen

→ GARTENGESTALTUNG:
Spezialist für große
und kleine Grünoasen

Blauhause.de

**Rotten
Steiner**

outside green projects

Perele Graben -3
39100 Bozen - Moritzing
Tel. +39 0471 920103
Fax +39 0471 204441
www.rottensteiner.eu

RASEN ANLEGEN

Wer einen Rasen neu anlegen will, der sollte vor allem eins mitbringen: Geduld! Man sollte sich mit der Neuanlage eines Rasens Zeit nehmen, denn anfängliche Fehler lassen sich später nur sehr aufwändig korrigieren.

1. DEN RICHTIGEN TAG ABWARTEN

Die erste Geduldsprobe stellt sich schon, bevor es richtig losgeht: Das Warten auf den richtigen Tag! Wer einen Rasen neu anlegen will, der sollte sich dafür einen schön trockenen Tag aussuchen. Ein feuchter Boden oder eine feuchte Witterung sind keine guten Startbedingungen! Die besten Aussaattermine sind übrigens April bis Juni!

2. DIE RICHTIGE VORBEREITUNG DES BODENS

Die besten Voraussetzungen für einen schönen Rasen ist die gründliche Vorbereitung des Bodens. Dafür sollten Sie sich folgender Checkliste bedienen:

• Bodenlockerung:

Als erstes sollte man den Boden lockern. Kann das Wasser nämlich nicht in untere Erdschichten abfließen, so bilden sich nach Niederschlägen schnell Pfützen auf dem Rasen. Die Folge davon ist die Bildung von Moos! Ist der Boden zu lehmig, so ist er ebenfalls nicht ausreichend durchlässig für Wasser. Dann sollte der Boden nicht nur aufgelockert werden, sondern auch noch Sand eingestreut werden. Merken Sie sich: Rasen benötigt viel Wasser! Er will aber nicht drin stehen! Entfernen Sie dabei auch akribisch Wurzelunkräuter! Wer in diesem Stadium diese Unkräuter entfernt, hat damit später weniger Ärger!



• Planierung:

Erst wenn der Boden ausreichend gelockert ist, wird er eben gemacht – planiert. Dazu nimmt man am besten eine Rasenwalze, welche man zu günstigen Preisen in fast jedem Baumarkt mieten kann. Aber Achtung: Meist ist die Walze innen hohl, damit sie leichter transportiert werden kann. Vor ihrem Einsatz muss die Rasenwalze dann mit Wasser gefüllt werden.

Auflockern der Rasenfläche:

Nach dem planieren lockern Sie das Saatbett mit einer Harke 2-3 cm auf. Achten Sie dabei darauf, dass keine Mulden entstehen, wo sich später das Wasser sammelt!

3. DIE AUSSAAT DES RASENS

Nun geht es zur eigentlichen Neuanlage des Rasens: Sie bringen das Saatgut auf! Das sollte schön gleichmäßig erfolgen und stets entsprechend den jeweiligen Anweisungen des Herstellers. Am besten man mietet oder leiht sich dafür einen Saatwagen. Dieser gewährleistet eine schön gleichmäßige

und dosierte Verteilung des Rasen-Saatgutes auf die Fläche. Nach dem Ansäen sollten Sie mit der Walze nochmals drüber gehen, damit das Saatgut sich in die Erde eindrückt. Aber nicht zu tief! Bei Gräsern handelt es sich um Lichtkeimer. Voraussetzung dafür, dass sie keimen und wurzeln ist, dass sie nicht zu tief in der Erde stecken.

4. DAS GIESSEN DER SAATFLÄCHE

Nun gilt es als letzten Arbeitsschritt die neu angelegte Rasenfläche zu wässern, nicht mit einem starken Strahl, sondern am besten mit einer Brause oder Regner. Aber übertreiben Sie es nicht: Wenn die Saatkörner

wegschwimmen und sich dadurch ungleichmäßig auf dem Gelände verteilen, müssen sie später massiv nachsähen! Ab Keimung des Samens muss die Fläche fortlaufend bewässert werden. Das Keimgut darf niemals austrocknen. Nun heißt es: Warten! Die ersten Rasenhalme lassen sich erst nach ca. fünf oder sechs Tagen blicken. Die Zeiten differieren aber je nach Witterung.

5. DER ERSTE RASENSCHNITT

Der erste Schnitt sollte etwa bei einer Halmlänge von acht bis zehn cm auf eine Halmlänge von sechs cm erfolgen. Auch der zweite und dritte Schnitt sollte nicht kürzer als sechs Zentimeter sein. Ab dem vierten Schnitt kann man je nach Wunsch auch auf bis zu 4,5 bis 5 cm heruntergehen!

6. ERGEBNIS BEWUNDERN

Fertig ist ihr neu angelegter Rasen! Viel Spaß damit! «



**IHR FACHMANN IM
GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU**

- BERATUNG
- PLANUNG
- REALISIERUNG
- PFLEGE



POJER G.m.b.H.
Handwerkerstraße 4
39040 Kurtinig a.d.W. (BZ)
Tel.-Fax: +39.0471.817305
Internet: www.pojer.it
E-mail: info@pojer.it



...IHREM GARTEN ZULIEBE

GRISSIAN, ST. JAKOB UND ST. APOLLONIA

Rundwanderung durch das erblühende Mittelgebirge unter dem Mendelkamm



Das Kirchlein St. Apollonia



F: MF

Eines der sieben Bildstöckel am Sakramentenweg F: MF

Martin Fink Von Nals aus führt eine schmale Straße am Schloss Schwanburg vorbei hinauf zum Weiler Sirmian. Kurz vor der Abzweigung nach Sirmian befindet sich ein Parkplatz, von wo aus unsere Rundwanderung startet. Wir überqueren die Straße und wandern an den Höfen Untersirmians vorbei, bis wir an eine Gabelung gelangen. Hier entscheiden wir uns, die Rundwanderung gegen den Uhrzeigersinn anzugehen. Somit führt uns die erste Etappe entlang der Markierung 10 in Richtung Grissian. Bald schon liegen die Wiesen Untersirmi-

ans hinter uns und der Weg verläuft abwärts zum unter uns dahin rauschenden Grissianer Bach. Die Grissianer Muren haben in der Vergangenheit mehrmals das darunter liegende Etschtal verwüstet. Zuletzt gab es 2000 und 2001 größere Rutschungen. Eine Ahnung davon bekommen wir am niedrigsten Punkt unserer Wanderung – bei der Überquerung der Brücke – wobei wir das ganze Ausmaß der tiefen Schlucht überblicken, die der Bach im Laufe der Jahrhunderte zwischen Sirmian und Grissian gegraben hat. Entsprechend steil geht es auf der gegenüberliegenden Seite wieder den Hang hinauf, doch schon bald erreichen wir Grissian. Von da an führt der Weg nun auf Markierung 8 weiter. Mehrere Gastlokale mit sonnigen Gärten warten hier schon auf verschwitzte Wanderer, die sich eine Pause gönnen wollen.

GRISSIAN UND ST. JAKOB

Doch Grissian hat nicht nur für das leibliche Wohl etwas zu

bieten. Kurz nach der Feuerwehrhalle gelangen wir auf den Südtiroler Jakobsweg, der von Winnebach bis zum Kloster St. Johann in Müstair in die Schweiz führt. Vom Gasserhof an führt uns ein Besinnungsweg hinauf zum kleinen Kirchlein St. Jakob. Den Weg säumen sieben Bildstöcke mit Darstellungen auf Schmelzglas, welche die sieben Sakramente symbolisieren. Dieser stimmungsvolle Abschnitt wird von der grandiosen Fernsicht auf die Gipfel der Dolomiten abgerundet. Schließlich erreichen wir das tagsüber geöffnete Kirchlein, das wegen seiner romanischen und gotischen Fresken nicht nur bei Kunstinteressierten bekannt ist.

OBERSIRMIAN UND ST. APOLLONIA

Uns lockt indes unser nächstes Ziel, das wir zwischenzeitlich immer wieder durch die Bäume ausfindig gemacht haben: St. Apollonia, das ebenso wie St. Jakob auf einem kleinen

Hügel steht. Hier können wir zwischen zwei Routen wählen, entweder der längeren auf dem Jakobsweg (8A) oder der kürzeren, den schattigen Hang (8) entlang. Beide Wege führen bis unmittelbar unter den Hügel des Kirchleins. Die wenigen Meter steilen Anstiegs lohnen sich hier auf jeden Fall. Hinterher kann man sich am Fuße von St. Apollonia mit einer Rast in einem der Gasthäuser Obersirmians belohnen.

Der letzte Abschnitt unseres Weges führt nun von Oberzurück nach Untersirmian. Die Markierung 9 führt uns dabei teilweise recht steil hinab, sodass an dieser Stelle auch auf die knieschonendere Variante auf der kaum befahrenen asphaltierten Fahrstraße hingewiesen sei. Schließlich erreichen wir unseren Ausgangspunkt nach rund 2,5 Stunden Gehzeit. Aufgrund der zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten eignet sich diese Rundwanderung aber auch sehr gut für einen Ganztagesausflug. «

Restaurant - Café





- * hausgemachte Spezialitäten
- * feine Frühlingsgerichte
- * große Panoramaterasse

Tel. 0473 920 823
www.grissianerhof.com
 Montag Ruhetag

Einst an der Weinstraße ...

Gotthard Andergassen

Neue Wäsche nie ungewaschen

Man trage nie neue Wäsche und Strümpfe ungewaschen. Zu oft sind dadurch schon Krankheiten, an denen der Weber, die Näherin oder Strickerin litt, übertragen worden. Besonders Hautkrankheiten werden oft verschleppt. Es gibt so viele Leute, die mit dem „Man muss nicht so ängstlich sein“ sehr schnell bei der Hand sind. In diesem Fall haben sie aber Ursache, es zu sein. Es gibt weit mehr Hautkrankheiten, als man gewöhnlich denkt, und deshalb sei man lieber nicht leichtsinnig.

Der Tiroler von 1902

„Bauer“ – ein Ehrentitel!

Mai 1907: Es ist aus bäuerlichen Kreisen mit Recht darauf aufmerksam gemacht worden, dass die Bezeichnung „Bauer“ mehr und mehr, besonders auch durch Einfluss der Behörden verschwindet. Diese ehrende Bezeichnung soll nun in den amtlichen Schreiben wieder überall gebraucht und nicht durch den nichtssagenden Ausdruck „Besitzer“ ersetzt werden. Man weiß, dass unsere Bauern das Land nicht bloß besitzen, sondern auch bebauen wollen, was ihnen eben zur Ehre gereicht. – Wo der Bauer sich schämt, „Bauer“ zu sein, da geht es mit dem ganzen Stand abwärts. Der Bauer soll Selbstwertgefühl haben und darauf stolz sein, Bauer zu heißen, zu sein und auch zu bleiben.

Bozner Zeitung vom 25.5.1907

Auf Nimmerwiedersehen

Girlan, 29. Dezember 1912: Einer hat Girlan verlassen, auf Nimmerwiedersehen. Dieser früher wohlhabende Bürger hat sein ganzes Geld vertan. Seine Frau und die Kinder ließ er zurück. Bisher fehlt jede Spur, wohin es ihn getrieben hat. Tiroler Volksbote vom 10.1.1913

Um das Geld gekommen

Neumarkt, Februar 1913: Im hiesigen Spital waren zwei Pfleglinge, von denen der

eine Geld hatte und der andere keines. Der, welcher Geld hatte, lud den anderen ein, mit ihm ins Wirtshaus zu gehen. Als beide sich einen tüchtigen Rausch angetrunken hatten, gingen sie nach Hause. Jetzt stellte sich heraus, dass sie die Rollen getauscht hatten. Der früher das Geld hatte, hatte keines mehr, dafür hatte es der andere. Der erste weiß nicht mehr, wie er um das Geld gekommen ist, und der zweite nicht, wie er das Geld erhalten hat. Vielleicht gelingt es dem Gericht, dieses Rätsel zu lösen.

Tiroler Volksblatt vom 3.2.1913



Kinderleicht ist das Waschen mit Schichtseife: denn sie reinigt und bleicht zugleich und erspart jede Mühe und Anstrengung!

F: Tiroler Volksblatt vom 02.07.1910

Diebischer Nachtwächter

Tramin, März 1912: Seit langer Zeit schon war bald in diesem, bald in jenem Haus etwas abhanden gekommen. Man konnte aber nie den Dieb ertappen. Zwar lenkte sich der Verdacht des Volkes auf einen gewissen Mann, aber dieser war schlau genug, sich nicht erwischen zu lassen. Trotz dieses im ganzen Volk wohlbekannten Verdachtes gab ihm die Gemeindevorsteherung die Nachtwächterstelle. Man machte also den Bock zum Gärtner. Der Mann ließ sich diese günstige Gelegenheit nicht entgehen und stahl, wo und was er nur konnte. Der gute Nachtwächter scheint sehr „fleißig“ gewesen zu sein. Als er vor kurzem umzog, fiel den Leuten die Menge seines in Koffern und Kisten verschlossenen Besitzes auf. Eine behördlich durchgeführte Hausdurchsuchung brachte ein überraschendes

Resultat: Der diebische Nachtwächter hatte in seiner Wohnung Waren von derartiger Menge aufgestapelt, dass ihn jeder Landkrämer darum beneiden könnte.

Bozner Nachrichten, 21.3.1912

Deutsch oder italienisch

Pfatten / Kaltern, 10. August 1902: Der Bürgermeister von Pfatten scheint den Ehrgeiz zu haben, viel von sich reden zu machen. Dieser Tage sandte ihm die Gemeinde Kaltern ein in deutscher Sprache abgefasstes Schriftstück, das Herr Miori unerledigt nach Kaltern zurückschickte. Als Vorwand gab er an, die Gemeinde Kaltern habe seinerzeit ein italienisches Schreiben der Gemeinde Pfatten auch nicht angenommen. – Ja, das ist aber doch etwas ganz anderes. Von Pfatten, das mitten in Deutschirol liegt, fast ganz deutsch ist und an dessen Schule in deutscher Sprache gelehrt wird, kann man ein deutsches Schreiben fordern, niemals aber von Kaltern ein italienisches.

Bozner Nachrichten vom 10.8.1902

Mädchenhändler auf Alpenbahnen

27. Oktober 1910: In allen Wagenklassen sind diese Gauner zu finden. Die Hauptdomäne ist die dritte Wagenklasse, wo man am meisten Frauen der dienenden Klasse findet. Man verspricht den reisenden Mädchen gute Stellen in südlichen Ländern. Willigt das Opfer ein, fährt der Kuppler mit ihm bis Triest, wo es dann verschwindet, um in einem ausländischen Bordell arbeiten zu müssen.

Der Tiroler von 1910

Keine Damenabteile

Bei nächtlichen Eisenbahnfahrten in Italien wurde schon häufig der Übelstand beklagt, dass in den italienischen Waggons keine Damenabteile vorhanden sind. Dies trifft sogar beim Schnellzug Berlin–Rom–Neapel zu, der doch sonst den Reisenden große Bequemlichkeiten bietet. Für allein reisende Damen ist ein derartiger Mangel sehr unangenehm. Bozner Nachrichten vom 18.1.1910

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

ADRESSATEN:

Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanistraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260

» info@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz

Angelika M. Gschnell (AG) » angelika.gschnell@dieweinstrasse.bz

Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz

Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz

Christian Mader (Tino) » tino@dieweinstrasse.bz

Christian Steinhauser (CS) » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

Claudia Florian (CF) » claudia.florian@dieweinstrasse.bz

David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz

Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz

Elisabeth Ratschigler (ER) » elisabeth.ratschigler@dieweinstrasse.bz

Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz

Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz

Kevin Steinhauser (KST) » kevin@steinhauser.it

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz

Miriam Roschatt (MR) » miriam.roschatt@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz

Susan Hotter (SH) » susan.hotter@dieweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@dieweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Steinhauser GmbH

COVERFOTO: Alfred Donà

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Eintragungsnummer Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► KLEINANZEIGEN

VERSCHIEDENES

- » Verkauft Herren-Rennrad, millenium devinci, neuwertig zum Preis von 300,00 Euro, Tel. 340 7188543
- » Verkauft schönes Mountain Bike Fahrrad SCOTT 24" für Mädchen ab 6 Jahren, wie neu um 150,00 Euro Tel. 0471 633031
- » Verkauft Druckgerät und zwar HP PSC 1410 zum Preis von 25,00 Euro Tel. 340 7188543
- » Verkauft gut erhaltenes Einzelbett. Tel. Nr. 339 7705349

► IMMOBILIEN

- » **Montan:** Vermiete schöne kleine Wohnung an einheimische Einzelperson - Schlafzimmer, Küche, Bad, Balkon und Autoabstellplatz - Infos unter 0471-819863
- » **Montan:** Vermiete schöne sonnige möblierte Wohnung für 2 Personen (einheimisch) - Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, großer Balkon und Autoabstellplatz - Infos unter 0471-819863
- » **Montan:** Vermiete schöne, möblierte Zweizimmerwohnung, 60 m², mit Terrasse. Tel. 339 32 72 077



DORFPLATZ NEUMARKT

HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN ODER ZU VERSCHENKEN?

Nutzen Sie die kostenlose Rubrik „Kleinanzeigen“ in unserer Zeitschrift „die Weinstraße“. Wir weisen darauf hin, dass nur Anzeigen von Privatpersonen veröffentlicht werden können. Der Anzeigentext darf nicht mehr als 35 Wörter überschreiten und wird für die nächste Ausgabe immer innerhalb 20. des Vormonats über die E-Mail-Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz entgegengenommen. Immobilien- und Autoanzeigen können durch ein Entgelt von 37,00 Euro + MwSt. in einem getrennten Textmodul veröffentlicht werden. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung einzelner Anzeigen vor.

Auer: Mansardenwohnung mit großem Keller und Autoabstellplätzen im Zentrum zu verkaufen. Klimahaus „B“



... des weiteren verkaufen wir:

- Auer:** Sonnige Vierzimmerwohnung mit zwei Balkonen, Keller, Autoabstellplatz und Garage
- Auer:** Sonnige, ruhige Dreizimmerwohnung mit Garage direkt im Zentrum
- Kaltern:** Neue Einzimmerwohnung mit Garten in Traumlage
- Kurtatsch:** Gut vermietete, traumhafte Mansardenwohnung im denkmalgeschützten Gebäude
- Neumarkt:** Neue Dreizimmerwohnungen im Klimahaus „B“ ab 235.000 Euro
- Neumarkt:** Dreizimmerwohnung mit zwei Autoabstellplätzen und großem Keller um 175.000 Euro
- Tramin:** Sonnige, gut erhaltene Dreizimmerwohnung mit Balkon um 250.000 Euro
- Tramin:** Neue Zweizimmerwohnung mit Garten und Autoabstellplatz
- Margreid:** Möblierte Vierzimmerwohnung zu vermieten
- Kurtatsch:** Zweizimmerwohnungen zu vermieten



DER GOLF CLUB PETERSBERG BEGINNT DIE SAISON 2013

Die Saison in Petersberg beginnt am 20. April, auf dem Platz und auf der Driving-Range kann schon ab 13. April gespielt werden.

- > Auch heuer gibt es wieder ein interessantes Anfängerpaket mit Trainerstunden bei Anthony Jackson, Leihschläger, Verbandsausweis, Abonnement für die Übungsanlagen und vieles mehr zum Paketpreis von 320 Euro
- > Mitgliedschaften im Club mit uneingeschränkter Nutzung aller Anlagen und Dienstleistungen von 310 Euro für Jugendliche bis 1.400 Euro für ordentliche Mitglieder
- > Das Restaurant ist Montag und Dienstag von 12.00 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet und an allen anderen Tagen durchgehend von 12.00 Uhr bis 20.30 Uhr und mit der hervorragenden Küche und dem zuvorkommenden Service nicht nur bei Golfspielern sehr beliebt, sondern auch bei Tagesgästen und den vielen Wanderern und Südtirolern, die nach einer Wallfahrt in Weißenstein ein gemütliches und freundliches Restaurant suchen. Mit der Stube und der wunderschön gelegenen Terrasse ideal für kleinere und größere Gruppen.

Wer den Golf Club Petersberg kennen lernen möchte oder einfach einmal einen Golfplatz sehen möchte, ist herzlich eingeladen, ganz unverbindlich vorbeizukommen.

Golf Club
PETERSBERG

Golf Club Petersberg Unterwinkl 5, Petersberg • Tel. 0471 61 51 22 • www.golfclubpetersberg.it

Qualität pflanzen - Erfolg ernten

Gala 'Fengal' (s)

AB SOFORT MIT QUALITÄTS-GARANTIE BESTELLEN

jung.it

Braeburn «Fenbra (s)»* **+BIO**

Red Delicious «Early Red One®» Erovan (s)
Red Delicious «Hapke Delicious» select line
Red Delicious «Sandidge (s)»
Red Delicious Scarlet Spur® Evasni (s)

Fuji «Kiku®» Fubrax**

Gala «Galaxy (s) Selecta®»

Gala «Venus-Fengal (s)»* **+BIO**
Gala «Decarli-Fendeca (s)»* **+BIO**

Golden Delicious «Klon B»
Golden Delicious «Smoother®»
Golden Delicious «Reinders®»
Goldrosio® 1400 KE (s)*

Verschiedene

Granny Smith
Kanada Renette
Morgenduft «Dallago» select line
Red Topaz **+BIO**
Staymanred 78/1 (Lb)
Jonagold Novajo®
Evelina® RoHo 3615 (s) select line*
Befruchtersorten

Kirschbäume

Kordia - GiSela (s) 5
Regina - GiSela (s) 5
Schneider - GiSela (s) 5

kieser

BAUMSCHULE | VIVAI PIANTE



* Inhaber der Sorten- und Markenrechte FENO

BIO Auch als biologisches Pflanzenmaterial in unserem Angebot. Zertifiziert durch die Bio-Kontrollstelle IT BIO 013

** Liz. Kiku GmbH

Weinstr. 7 | 39040 Tramin (BZ)
Tel. 335 683 92 39
Fax 0471 863 484

EXKLUSIVES „KLIMAHHAUS A“ - WOHNEN IN KALTERN

See Dream
Kaltern

Neue Wohnungen zu erschwinglichen Preisen

Erfahren Sie mehr auf
www.seedream.bz



Der Zeitplan:

Das Bauen hat begonnen die restliche Bauzeit beträgt zirka 13 Monate. Angesichts des vorgegebenen Zeitplanes gibt es die Möglichkeit, die Inneneinteilung der einzelnen Wohneinheiten noch umzugestalten und an die individuellen Ansprüche anzupassen.

Kontakt:

Exzelent RE | Sernesiplatz n. 34 | 39100 Bozen
Tel. 0471 97 45 54 | Handy 338 60 29 385 | info@exzelent.com
www.seedream.bz



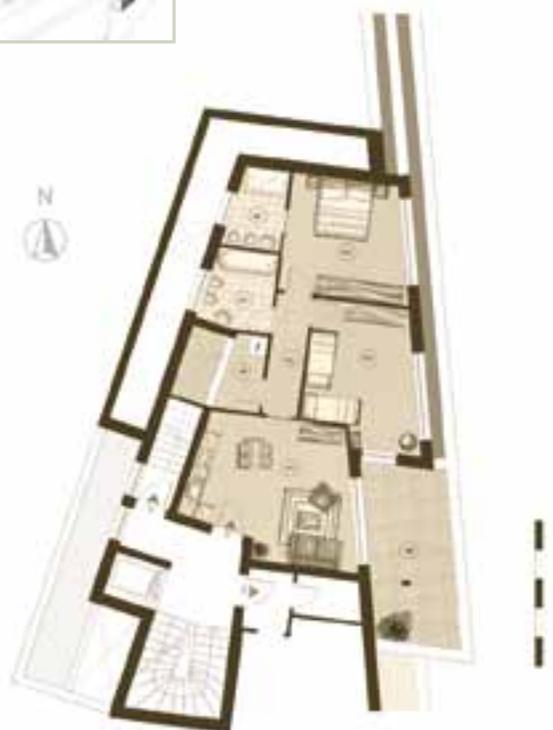
... das Leben genießen



... für die ganze Familie



Wohnung Nr.05 - Wohnung 96 m², mit Balkon 16 m²



Wohnung Nr.06 - Wohnung 105 m², mit Balkon 18 m²